MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

71 (12.2.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81700

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2953.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 71. (Mittagblatt.) Montag, 12. Februar 1900. (Telephon-Nr. 218)

Der Schluß der Flottendebatte.

[] Berlin, 10. Februar.

Die erste Lesung der Flottenvorlage wurde heute zu Ende geführt; in der Sachlage selbst, für das Schicksal der Flottennovelle, brachte die Debatte nichts Neues. Dagegen war sie reich an interessanten Momenten.

Die Sitzung eröffnete der konservative Abg. Schwerin-Löwitz. Er betonte natürlich die Sorgen der Landwirthschaft, aber um darauf hinauszukommen, daß das gesammte Volk der „Interessent" der Flottenvorlage sei, einschließlich des Centrumsabgeordneten Schädler. In solchen Fällen, wo es sich wie hier, um die Wehrhaftigkeit des Reiches handle, müßten die Forderungen, die die Regierung deswegen erhebe, auch Anerkennung und Unterstützung finden.

Das war das Vorspiel zu einer nahezu zweistündigen Rede des Abgeordneten Bebel, der zu Eingang seiner Rede erklärte, daß er nach der Rede des Centrumsabgeordneten Schädler die Annahme der Flottenverstärkung für gesichert halte. Die Aufgabe, die sich der sozialdemokratische Führer gestellt hatte, war der Nachweis, daß die Flottenverstärkung den Lebensinteressen der handarbeitenden Klassen zuwiderlaufe. Statt dessen erbrachte er den Beweis, wie schwer durch einen Krieg gerade die deutsche Arbeiterschaft gefährdet wird, welche Noth ausbrechen muß und daß die unmittelbare Folge Hunger und eine Revolution sein müsse und das Ende von Staat und Gesellschaft. Besser war die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Wehr zur See, die den Frieden erhalten und die Zufuhr der Rohprodukte zur Beschäftigung der Arbeiter sichern soll, nicht zu begründen. Die dazwischen geflochtenen Exkurse über die Aufgaben der auswärtigen Politik, das Verhältniß zu England und den Nachbarstaaten hatten die Wirkung, daß sich in wiederholten Heiterkeitsausbrüchen Plenum und Bundesrathstribune begegneten. Zum Schluß erklärte er, daß die „Sozialistischen Monatshefte", die sich günstig für die Flotte ausgesprochen hatten, kein Parteiorgan seien, und daß die sozialdemokratische Fraktion nimmermehr durch das kaudinische Joch einer Flottenvorlage gehen werde; — die neueste sozialdemokratische Agitationsbroschüre war gesprochen.

Wie an den Tagen zuvor die Abgg. Schädler und Richter hatte der Abg. Bebel versucht, die Autorität des Admirals Tirpitz zu erschüttern, indem er ihm unter Unterschlagungen des wesentlichen Theils der früheren Ausführungen des Staatssekretärs ihm „Widersprüche" zwischen seinen jetzigen Darlegungen und denen von 1898 vorhielt. In kühler Abweisung schob der Staatssekretär die Ereiferungen des sozialdemokratischen Führers zurück und betonte: Daß die deutsche Flotte stets eine Defensivflotte bleibe und nur dem Zwecke dienen werde, für eine gesicherte auskömmliche Erwerbsthätigkeit der deutschen Arbeiterschaft die See freizuhalten.

Verhältnißmäßig ruhig war bis zu diesem Augenblick die Versammlung verlaufen; nur während der Bebel'schen Rede, die zu spöttischen Unterbrechungen Anlaß gab, war das Haus zeitweise bewegter gewesen. Auf der Tribüne stand jetzt der Präsident des Bundes der Landwirthe, der Abg. Frhr. v. Wangenheim, um den Bundesdirektor Dr. Hahn von dem Vorwurf reinzuwaschen, daß er einem Centrumsabgeordneten den Rath gegeben hat, das Centrum gegen die Flotte scharf zu machen. Mit den stärksten Ausdrücken wies er den Vorwurf zurück, die ganze Geschichte sei von Anfang bis zu Ende erlogen. „Ich überlasse es dem Hause zu beurtheilen, ob es mehr die Gemeinheit der Gesinnung, welche anständige Menschen in den Schmutz ziehen, oder die Dummheit dieses Verfahrens bewundern will." Ein Theil der Rechten rief Beifall — sie ahnte nicht, welche Antwort darauf erfolgen würde. In der Mitte des Centrums erhob sich der Abg. Szmula und ging mit zornergröthetem Antlitz die Bänke hinunter und die Treppe hinauf und erbat sich das Wort. Und eben hatte der Abg. Frhr. v. Wangenheim damit geschlossen, die Flotte sei nöthig, zu den Kosten müßten aber auch die Interessenten herangezogen werden, als der Abg. Szmula auch schon auf die Tribüne trat und mit gehobener Stimme feststellte:

Ich habe in der vorigen Woche mit dem Abg. Dr. Hahn im Foyer des Reichstags über die Arbeiterfrage gesprochen. Da hat er mir ausdrücklich gesagt: „Wenn wir nur die gräßliche Flottenvorlage los hätte. (Stürmisches hört, hört! links.) Sehen Sie, daß Sie möglichst viele Mitglieder ihrer Fraktion gegen die Flotte kriegen". (Stürmisches hört, hört! links und stürmische Kundgebungen.) Ich habe mich für verpflichtet gehalten, diesen Ausspruch meiner Fraktion vertraulicherweise mitzutheilen, damit die Fraktion wüßte, wie die Verhältnisse in Bezug auf die Stimmung für die Flotte lägen. (Bewegung.) Daß diese vertrauliche Mittheilung in die Presse gekommen ist, ist nicht meine Schuld. Ich habe keinerlei Antheil daran, ich kann mich aber nur im höchsten Grade wundern und meine Entrüstung darüber aussprechen, daß Herr v. Wangenheim, ohne Zeuge dieser Unterredung gewesen zu sein, seine Worte gesprochen hat.

Und mit erhobener Stimme schloß er: er überlasse es dem Hause, ob es ihm, einem siebzigjährigen Manne, mehr Glauben zu schenken gewillt sei — oder dem wegen seiner „Redseligkeit" bekannten Dr. Hahn.

Im Hause herrschte eine betretene Stille; sie kam aber dem volksparteilichen Haußmann, der die Flottengegnerschaft seiner zwölf zumeist nicht einmal anwesenden Hintermänner mit tönendem Pathos vorzubringen unternahm, wenig zu statten. Die Aufmerksamkeit konzentrirte sich auf die Rechte, wo erregte Gruppen sich bildeten. Der Abg. Frhr. v. Wangenheim stand auf; man sprach nach dem Bundesdirektor. Nach einer peinlichen halben Stunde, die das dröhnende Pathos des Herrn Haußmann und die ermunternden Zwischenrufe seiner Fraktionsgenossen ausfüllten, erschien er. Er wandte sich an den Abg. v. Kardorff; Herr v. Kardorff wies ihn mit unwilliger Handbewegung weiter. Langsam ging er zum Präsidialsitz herauf und erkundigte sich oben nach der Rednerliste. Dieselbe kühle Abkehr. Er ging nach unten und saß bei dem Abg. v. Wangenheim und schrieb und schrieb. Inzwischen war der Abg. Haußmann zu Ende gekommen.

Mit einer trefflichen Rede, die an Wirkung die gestrige noch übertraf, wies der Staatssekretär Graf Posadowsky die pathetischen Auslassungen des demokratischen Führers zurück und legte von seinem Standpunkte als überzeugter konstitutioneller Mann dar, welches Glück für die Begründung des deutschen Reiches und seine jetzige wirthschaftliche und kulturelle Blüthe die rechtzeitige, der Demokratie abgerungene Sicherung der deutschen Wehrkraft gewesen ist. Nachdem der bayerische Bauernbündler Nißler sich nicht ungünstig für die Vorlage ausgesprochen, wies Admiral Tirpitz die Unterstellung des Abg. Haußmann zurück, die Regierung habe sich gegenüber dem Reichstag gebunden. Die dann folgende Rede des kons. Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode verfolgte den Zweck, die Vorhaltungen der „Germania" abzuwehren: er betheuert, daß es ihm bei der Marinevorlage völlig fern gelegen habe, auf einen Konflikt hinzudrängen. Nach einer wirksamen Rede des Abg. Graf Oriola, der vom Standpunkt der gemeinschaftlichen Interessen und eines verständigen Schutzzollsystems für die Flotte eintrat und schlagend mit der lärmenden Linken abrechnete, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Eine Reihe persönlicher Bemerkungen begann darauf. Zuerst sprach der Abg. Dr. Hahn und stritt die Vorhaltungen des Abg. Szmula ab. Das bewußte Gespräch habe im Reichstag stattgefunden und anders gelautet. Der Centrumsabgeordnete Szmula aber erklärte darauf, Dr. Hahn verwechsele ein Gespräch im Reichstag und ein solches im Abgeordnetenhause, und hielt unter Einsetzung seines Ehrenwortes seine vorhin abgegebene Mittheilung aufrecht.

Zwei weitere persönliche Entgegnungen des Abg. Frhr. v. Wangenheim und Dr. Hahn, der immer wieder betonte, daß es sich um harmlose und scherzhafte Aeußerungen gehandelt habe und die Erwiderung des Abgeordneten Szmula änderten an den Eindrücken des Reichstags nichts mehr. — Die Vorlage ging darauf an die Budgetkommission. Für Montag wurde der Samoavertrag und die polnische Dolmetscher-Interpellation auf die Tagesordnung gesetzt. Langsam leerte sich das Haus; im Winkel standen zum Schluß die Antisemiten und hielten eine kurze Berathung ab.

Vom Postscheckverkehr.

Die „Deutsche Verkehrs-Zeitung" weist auf die große Ausdehnung hin, die das Clearing-Verfahren bereits gewonnen hat. Danach belief sich 1899 der Gesammtbetrag der in den hauptsächlich betheiligten zehn Städten: Hamburg, Berlin, Frankfurt (Main), Bremen, Köln, Leipzig, Dresden, Breslau, Stuttgart und Elberfeld im Wege dieses Verfahrens zur Verrechnung kommenden Werthe auf 30¼ Milliarden Mark; daran betheiligt waren: Hamburg mit 11, Berlin mit 9,8 und Frankfurt mit 5½ Milliarden. Das Blatt meint, die Einrichtung von Postscheckämtern dürfe dem Clearingsystem noch eine erheblich größere Ausbreitung bringen. — Demgegenüber regen sich andere Stimmen, die sehr abfällig über die Umständlichkeit des geplanten Checkverfahrens urtheilen. Besonders scharf urtheilt der „Konfektionär":

Die Einzahlungen auf das Checkkonto sind das einzig Einfache, sie können bei jedem Postamte mit einer Zahlkarte bewirkt werden; sie kostet 1½ ₰; tritt irgend eine Mittheilung ein, so müssen dafür 5 ₰ bezahlt werden. Will ich aber eine Zahlung zu Gunsten eines Geschäftsmannes — natürlich auch Inhabers eines Checkkontos — mit Zahlkarte absenden, so kann dies nur geschehen, auf einer Zahlkarte dieses zu bezahlenden Geschäftskunden, von dem ich sie vorher erhalten bezw. bezogen haben muß. Ich muß also von allen meinen Geschäftsverbindungen Zahlkarten haben. (!) Die Zahlkarten sind auf den Namen des Checkkonto-Inhabers ausgestellt. — Noch schwerfälliger ist die Auszahlung. Befindet man sich an einem der neun Checkamtsorte: Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, so ist das Verfahren für einen gleichfalls am Orte befindlichen Gläubiger auch noch einfach: er läßt sich den „Kassencheck", der aber auf den Namen des Inhabers lauten muß, am Postscheckamt auszahlen.

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Wo es sich auch zeigte, so sah man, daß die junge Braut sehr glücklich war. Sie strahlte und glänzte förmlich vor Glück. Wenn Brockstreet in seiner Miene und in seinem Benehmen ein weit gesetzteres, ja gleichgiltigeres Wesen zur Schau trug, so konnte das Niemanden verwunderlich dünken. Es wäre von ihm sicherlich nur geschmacklos gewesen, wenn er seine Zärtlichkeit vor aller Augen an den Tag hätte legen wollen. Paßte sich dergleichen für einen Mann schon ohnehin nicht, so für Leute von dem Schlag wie er gewiß am wenigsten. Daß er es dabei seiner Braut gegenüber an keiner der ihr gebührenden Aufmerksamkeiten und Galanterien vor den Leuten fehlen ließ, verstand sich von selbst. Man konnte sich, sowohl „sie" als „ihn" betrachtet, kein musterhafteres Brautpaar denken.

Zu den Glücklichen gehörte sicherlich auch Curt. Seine Liebe zu Steffie zeigte sich jetzt in ihrer ganzen Glorie. Er freute sich mit ihrem Glück, als wäre es ihm selber widerfahren. Sein Verhältniß zu seinem neuen Schwager war, wenigstens von seiner Seite, sehr herzlich geworden, um so herzlicher, weil er sich bewußt war, ihm förmlich etwas abbitten zu müssen. Er hatte — und das hatte er an jenem Verlobungsmorgen Steffie ja gestanden — Brockstreet nicht leiden können. Er hatte Steffie auch den Grund genannt. Aber als er sich später, nachdem das glückliche Ereigniß sich vollzogen hatte, sich daraufhin prüfte, ob er mit seiner Erklärung Steffie gegenüber ganz aufrichtig gewesen, aufrichtig im vollen Umfang, ob er ihr nichts verschwiegen, mußte er vor sich erröthen. Nein, er war nicht ganz aufrichtig gewesen. Es gab einstmals eine Zeit, wo er Brockstreet geradezu haßte. Das war, als er noch von ihm glaubte, er wage es, seine Augen auf Leonie zu richten. Eine bohrende Eifersucht erfüllte ihn damals — aber nicht eigentlich Eifersucht, denn Leonie ahnte gewiß selbst nichts davon, sie hätte Brockstreet in seine Schranken sonst zurückgewiesen; Empörung und Zorn erfüllten ihn, daß dieser Mensch soweit in seiner Anmaßung zu gehen sich erdreistete, selbst vor einer Frau, wie es Leonie war, nicht zurückzubeben; Curt fragte sich, ob er sich damals in seinem Argwohn geirrt, oder ob Brockstreet damals in seinem Verhalten zu Leonie nur einer vorübergehenden Laune nachgegeben hatte, von der er bald geheilt worden war. Gleichviel! Er war nun mit Steffie verlobt und damit war das Vergangene abgethan. Auch eine zweite Frage drängte sich ihm in manchen Augenblicken jetzt noch auf, dieselbe Frage, die auch die anderen Leute beschäftigt hatte. Wie war von Seiten Brockstreets diese Verlobung nur möglich gewesen? Curt dachte daran, daß er, als damals Steffie aufgelöst an seiner Brust lag, ihr eine solche Möglichkeit ja selbst vor die Augen gestellt und erklärlich gefunden hatte. Aber damals sagte er das nur, um sie zu beruhigen — er selber glaubte nicht daran. Der Augenschein lehrte ihn indessen, daß er ein Thor war, all diesen Grübeleien nachzuhängen. Steffie war glücklich, Max — Curt nannte seinen künftigen Schwager schon vertraulich bei seinem Vornahmen, auch in Gedanken — benahm sich, wie alle Welt bemerkte, tadellos und ebenso tadellos auch als Schwager. Hatten die beiden jungen Männer bisher kaum eine Beziehung mit einander unterhalten, so hatte die künftige Verwandtschaft sie nun zusammen geführt. Curt hatte sich schließlich das Versprechen gegeben, in Max nur noch seinen lieben Bruder zu sehen und so kam er ihm mit seinem offenen Herzen, das nun Max in demselben Maße wie Steffie gehören sollte, entgegen. Freilich regte sich eine leise Stimme in ihm, die ihm zuflüstern wollte, daß, so korrekt und einwandlos sich das Verhältniß zwischen ihm und Max gestaltet hatte, dennoch Max die Wärme seiner eigenen Empfindung, die er ihm entgegenbrachte, nicht ganz in der gleichen Weise erwiderte und daß er eine gewisse Zurückhaltung beobachtete. Gewiß aber empfand er das mit Unrecht und Max war eben nur eine Natur, die sich nicht so hingab, wie er selbst. War das am Ende in seinem Charakter nicht überhaupt der Kernpunkt? So erklärte sich auch das ganze Räthsel seiner Werbung, wenn es noch eins war. Curt war mit seinem neu gewonnenen Schwager und der Wendung, die Steffies Leben nun genommen hatte, aufs Aeußerste zufrieden.

In erster Reihe unter Denen, die sich mit der Zukunft des jungen Paares beschäftigten, stand natürlich Leonie. Die Wohnung, die Einrichtung, die Hochzeit — Alles bekümmerte sie. Sie wurde nicht müde, da der Bräutigam behauptete, von allen diesen Dingen nichts zu verstehen und deshalb Alles dem Geschmack und den Wünschen seiner Braut überlassen zu wollen, mit Steffie Konferenzen bei der Schneiderin, dem Tapezier, den Möbelhändlern zu halten, in fremden Häusern Treppen zu steigen und sonst Alles zu thun, was eine ältere Schwester unter solchen Umständen für eine jüngere nur thun kann. Wenn der Oberst sie deshalb lobte, erwiderte sie, derlei verstünde sich bei dem Verhältniß, in welchem Steffie zu ihnen stand, doch ganz von selbst und es mache ihr daneben Spaß, sich um solche Dinge zu kümmern. Steffie, die in ihrem Glückszustande ohnehin schon auf der Stufe angelangt war, die Erde für das Paradies und seine Menschen für lauter Engel anzusehen, floß von Liebe zu ihr nun über. Das Herrliche war, daß sie auch nach ihrer Verheirathung sich von Leonie nicht zu trennen brauchte und daß sie mit den Menschen, die ihr die Liebsten auf der Welt waren, vereinigt bleiben sollte.

MARCHIVUM

Lautet der Check aber auf eine andere Person, so wird die Zahlung vom Post-Checkamt nur im Wege der Postbestellung geleistet. **Der Inhaber eines solchen Checks kann also auf dem Post-Checkamt nicht selbst den Betrag erheben, wie es bei dem Checkverkehr der Banken möglich ist. Die Rückzahlung mittels eines** auf Namen lautenden Checks kann in dreifacher Weise geschehen: durch Gutschrift, (wenn der Inhaber des Checks selbst bei dem Post-Checkamt oder einem anderen Checkamt ein Konto hat) durch Uebersendung mit Zahlungsanweisung, oder durch Postanweisung, wenn der Inhaber des Checks im Auslande wohnt. Hierfür sind die Gebühren wie für Postanweisungen zu zahlen, bezw. die Rückzahlungsgebühr: ¼ pro Mille, aber nicht unter 25 ₰; bei einem Check über mehr als 3000 ℳ: ⅛ pro Mille des Mehrbetrags. Zu diesen Gebühren treten noch 5 ₰ Kosten für jede Buchung bis 5 ℳ, 10 ₰ bei höheren Beträgen. Das Checkformular kostet 3 ₰. Durch die Gebühren wird das Verfahren recht kostspielig. — Alles in Allem doch wahrlich kein Muster an Einfachheit. Wir meinen, der Kaufmann wird lieber bei den Postanweisungen bleiben, um seine Rechnungen auszugleichen! Dieser neue Post-Checkverkehr mit seinen Umständlichkeiten ist ein todtgeborenes Kind!

Das scheint uns übertrieben zu sein, aber es wäre wohl nothwendig, das Verfahren einfacher und allgemein verständlicher zu gestalten.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 11. Febr. (Der Vizepräsident der Zweiten Kammer) Landgerichtsrath Lauck von Freiburg wurde zum Landgerichtsdirektor in Waldshut befördert. Dadurch erlischt sein Mandat für den Bezirk Achern-Bühl. An der Wiederwahl Lauck's ist nicht zu zweifeln.

* **Berlin**, 11. Febr. (Der Samoavertrag) ist dem Reichstag zugegangen. Sein Inhalt ist aus den im November im „Reichsanz." veröffentlichten Angaben vollständig bekannt.

— (Ueber das Münzgesetz) ist der schriftliche Kommissionsbericht jetzt vertheilt worden. Eine wesentliche Aenderung hat die Kommission insofern beschlossen, als der gesammte Betrag der Reichssilbermünzen bis auf Weiteres 15 ℳ für den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen darf. Die Regierungsvorlage hatte den Betrag auf 14 ℳ normirt, während er gegenwärtig 10 ℳ beträgt. In einer Resolution wird der Reichskanzler ersucht, bei Neuausprägung von Reichsgoldmünzen auf eine vermehrte Ausprägung von Kronen hinzuwirken.

— (Für den Prinzen Heinrich) hat der Kaiser, wie aus Hofkreisen verlautet, eine große Empfangsfeier angeordnet. Der Prinz trifft am Dienstag Vormittag auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo ihn der Kaiser begrüßen wird. Fürst Hohenlohe mit dem gesammten Staatsministerium — die Minister in großer Uniform — werden auf dem Bahnhof zugegen sein, ebenso die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtags. Ferner ist bestimmt worden, daß am Dienstag alle öffentlichen Gebäude zu flaggen haben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 11. Febr.

Prinz Heinrich in Wien.

Die meisten Blätter widmen der heute erfolgenden Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen warme Begrüßungsartikel. Auf dem Südbahnhof wird der Prinz außer vom Kaiser und den Erzherzogen auch vom Prinzen Maximilian von Baden empfangen werden, der seit einiger Zeit hier weilt, da er sich, wie Berichterstatter wissen wollen, mit der ältesten Tochter des Herzogs von Cumberland, der Prinzessin Marie Louise, verloben werde. Ferner werden auf dem Bahnhof zum Empfang erscheinen: der deutsche Botschafter und die Mitglieder der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte Freiherr v. Podewils, der sächsische Gesandte Graf Rex, die Offiziersdeputationen des Infanterieregiments Nr. 20 aus Krakau, dessen Inhaber Prinz Heinrich seit 1889 ist. Der Prinz wird in der Hofburg die Radetzky-Appartements im ersten Stock des ältesten Theils der Hofburg, den sogenannten Schweizerhof bewohnen. Die Appartements führen den Namen nach dem alten Marschall Radetzky, der sie bewohnte, als er nach dem glücklichen italienischen Feldzug von 1849 den jungen Kaiser Franz Joseph besuchte. Sie sind seitdem als Absteigequartier für die Mitglieder souveräner Häuser bestimmt.

Großbritannien.

* **London**, 11. Febr. (John Redmond), der Parteiführer der irischen Nationalisten erließ einen Aufruf an das irische Volk, in dem er zur Beisteuer von Geldmitteln auffordert. Die gegenwärtige Krisis des britischen Reiches biete den irischen Deputirten die günstigste Gelegenheit, die englischen politischen Parteien zu zwingen, das Homerule zuzugestehen, die Landfrage zu ordnen und die übrigen Beschwerden Irland's abzuhelfen. Der in gemäßigter Sprache gehaltene Aufruf räth nur zur Agitation innerhalb der verfassungsmäßigen Grenzen

Schweden-Norwegen.

Die wismarsche Frage ist für den schwedischen Reichstag zu Ende. Beide Kammern lehnten den Antrag Hedin auf Einleitung von Verhandlungen mit Deutschland betreffend die Stadt Wismar ab.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Februar 1890.

Die neuen Postmarken. Aus Berlin wird gemeldet, daß die neuen Postmarken, die vom Standpunkte des guten Geschmacks viel und verdiente Anfechtung erfahren haben, wieder abgeschafft und durch neue (oder vielmehr: noch neuere) Zeichnungen ersetzt werden sollen. Wir hätten nichts dagegen, wenn die ominöse Post-Germania bald wieder verschwände, so sonderbar und so beschämend für die deutsche Kunst eine solch schnelle Aenderung auch wäre.

* **Rheinthalbahn.** Wie wir hören, haben die Beschwerden Mannheims, betreffend den Ausfall des Zuges 12a der Rheinthalbahn (Nachmittagsschnellzug, der früher 6^{45} in Mannheim eintraf, aber bei Einführung des 12^{42} hier eintreffenden Nachtzuges 196 der Rheinthalbahn gestrichen wurde, angeblich, weil kein Bedürfniß dazu vorhanden sei) nun endlich doch Erfolg gehabt, indem gelegentlich der letzten Sitzung des Eisenbahnrathes infolge energischer Wahrung der Interessen unserer Stadt die Wiedereinführung des genannten Zuges zugesagt wurde.

* **Deutsche Kolonial-Gesellschaft.** Herr Dr. Holderer von Heidelberg, der in den Jahren 1887/89 mit Herrn Professor Dr. Hutterer von Karlsruhe bekanntlich die erste deutsche Durchquerung Central-Asiens unternommen und glücklich durchgeführt hat, hat der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über dieses ereignißreiche und von werthvollen Erfolgen gekrönte Unternehmen gütigst zur Verfügung gestellt. Derselbe findet heute Montag Abend ½9 Uhr im Kasinosaale statt und wird sich vermöge der erwartenden neuen und interessanten Mittheilungen des Herrn Vortragenden hoffentlich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. (Vergl. unser Inserat!)

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. Patent-Anmeldungen. T. 6189. Verfahren zur Reinigung von Gasen und zur Gewinnung von in den Gasen enthaltenen Bestandtheilen. Eduard Theisen, Baden-Baden. — R. 12 868. Wechselstrommotorzähler mit Ausgleichung der in den Stromverbrauchern erzeugten veränderlichen Phasenverschiebung; Zus. z. Pat. 84 676. Carl Raab Kaiserslautern. — B. 24 872. Verfahren zur Darstellung gelber Farbstoffe. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. — H. 22 571. Schmirgelband zum Schleifen der Kratzen. 2. Heft, Freiburg i. B. — Patent-Ertheilungen. 110 023. Rohrkupplung an umlegbaren Lichtmasten für Gaslaternen. P. Bucher, Mannheim. — 109 989. Flaschenschrank. H. Liebe, Neustadt a. d. Haardt. — 109 989. Winde mit Sperrkurbel-Antrieb. Reich Schmidt & Co., Neustadt a. d. Haardt. — 110 008. Vorrichtung zum Reinigen von Gewehrläufen. J. G. Priester Lauzkirchen i. Pfalz. — 110 048. Trommel zum Ordnen und befördern von Werkstücken. Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken, Karlsruhe i. B. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 128 455. Verstellbarer und durch Keil gesicherter Gerüsthalter mit auf dessen am Drehpunkt verbreitertem, einarmigen Hebel sitzendem Zapfen zum Einhängen der Ketten. Jacob Schneider, Speyer a. Rh. — 128 555. Kontrollkasse nach Patent 98 457, mit in verticaler Richtung verstellbarem Firmenstempel. Gebr. Siedle, Triberg. — 128 471. Massive Brosche mit Haken und Scharnierböckchen, Gustav Rau, Pforzheim. — 128 407. Körnerspitze mit durch eine innere Bohrung gebildeter Vorrathskammer zur Aufnahme eines Schmiermittels. Elektrizitäts-Ges. m. b. H. Gebr. Körner & Mehls, Frankenthal, Pfalz. — 128 614. Pack- und Zeichenpapier-Abroll- und Abschneid-Apparat mit Kasten und ausziehbarer Tischplatte. Heinrich Haag, Freiburg i. B. — 128 586. Schuhoberkappe aus wasserdicht präparirtem Zeugleder. Eduard Rheinberger, Pirmasens, Pfalz.

* **Bekämpfung des Alkoholmißbrauches.** Wie wir hören haben sich auch in Mannheim eine Anzahl Personen zusammengeschlossen, um die hierorts leider in größerem Maßstabe zu Tage tretenden schädlichen Folgen des Alkoholmißbrauches und des damit verbundenen Wirthshauslebens aufzudecken und thunlichst zu bekämpfen. Geplant ist vorerst die Gründung eines Bezirksvereins des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke", der bekannten, angesehenen und in Deutschland sehr verbreiteten Organisation, welche es sich zur Aufgab gestellt hat, in Wort und Schrift, durch Belehrung und durch die That Front gegen die Ausschreitungen und Verheerungen zu machen, wie sie der Alkohol in weiten Kreisen der Bevölkerung angerichtet hat. In den allernächsten Tagen wird man, wie verlautet, mit obigem Plane an die Oeffentlichkeit treten und werden wir dann auf das Weitere noch zurückkommen. Das Eine steht fest, die Bestrebungen der erwähnten Personen, die sich aus den verschiedensten Kreisen unserer Stadt zusammensetzen, sind im Hinblick auf die oft traurigen Wirkungen der Trinkerei in gesundheitlicher, familiärer und sittlicher Beziehung durchaus ernst zu nehmen und gewiß nur zu unterstützen.

* **Ortskrankenkasse Mannheim I.** Im Monat Januar 1890 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen (p. 1890) M. 247 61 Pfg., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 26,800 Mk. — Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 583 Mk. 75 Pfg., Familienunterstützung 825 Mk. 50 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückerstattet) 489 Mk. 40 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich zu Anfang des Monats auf 12,478 männliche, 3,980 weibliche, Ende desselben auf 14,121 männliche, 3,982 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 7,354 St., Abmeldungen 5,960 St. Lohnveränderungen wurden gemeldet 354 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1597 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1446 Talons für praktische, 492 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen mit Erwerbsunfähigkeit 985, der Todesfälle 12. An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 7,602 Mk. 60 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II 1210, III 35,992, IV 72,908. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 2 151 St. Expedirte Postsätze der Invalidität 125.

* **„Alle Räder standen still — —".** Unter dieser Ueberschrift theilt der „Frankfurter Generalanzeiger" folgende Episode aus dem elektrischen Bahnverkehr Frankfurts mit: Heute Vormittag war unser gesammter Trambahnbetrieb für eine halbe Stunde in seinem ganzen Umfange suspendirt. Die elektrischen Wagen in der ganzen Stadt standen mit einem Male wie auf Kommando still und kein Rad rührte sich mehr. Da nun fast auf allen Linien elektrische Wagen laufen, so mußten die dazwischen verkehrenden Pferdebahnen ebenfalls halten und so war Frankfurt 25 Minuten lang ohne Trambahn. Auf der Zeil stauten sich Dutzende von Wagen hintereinander und auf anderen Linien ebenfalls. Die Passagiere lachten oder fluchten, je nach ihrer Gemüthsbeschaffenheit und nach der Eile, die ihr Fortkommen verlangte, das Trambahnpersonal lief rathlos umher, allein weder durch Bitten noch durch Drohungen war einer der elektrischen Wagen zu bewegen, sich vom Platze zu rühren. Es war halt kein Strom da. Das war eine Folge unseres Oberleitungssystems mit der einen Centrale; denn wenn dort auf der Umformerstation etwas passirt, dann geht die ganze Herrlichkeit überall in der ganzen Stadt nicht mehr. So war's auch diesmal. Auf der Umformerstation unter dem Schillerplatze war ein Starkstromautomat durchgebrannt und der Strom war bis zur Wiederherstellung der beschädigten Stelle gehemmt. Die Störung dauerte etwa 25 Minuten.

* **Der Rheinische Automobilclub** hat in seiner letzten Sitzung eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt, u. A. die Strecke für das diesjährige kleine Rennen endgiltig festgelegt. Dieselbe ist folgende: Mannheim — Schwetzingen — Hockenheim — Bruchsal — Heidesheim — Bretten — Bauschlott — Pforzheim — Pause; dann Pforzheim — Wilferdingen — Durlach — Weingarten — Unter-Grombach — Bruchsal — Waghäusel — Hockenheim — Schwetzingen — Mannheim. Summa 162 Klm. — In Folge Eingang des Motorfahrer-Darmstadt wurde die Mannheimer Zeitschrift „Der Automobilist" einstimmig zum einzigen offiziellen Organ des Clubs ernannt. — Auch die Errichtung von Benzinstationen soll energisch betrieben werden und wurde hiermit eine Kommission, bestehend aus den Herren W. v. der Bed, A. J. Keil, Wilh. Schmidt und Jul. Wallach, betraut. — Die erste ordentliche Generalversammlung des Clubs findet Samstag, 17. Febr. im Hotel „Drei Glocken" statt.

* **Mannheimer Alterthumsverein.** In dem am vergangenen Montag abgehaltenen Vereinsabend, der sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute, hielt Herr Gymnasialrektor Professor Dr. Schmidt aus Ludwigshafen einen ebenso anziehenden als lehrreichen Vortrag über die Erziehung der pfälzischen Wittelsbacher. In der Einleitung wies der Vortragende darauf hin, was ein wirkliches Verständniß der geschichtlichen Entwickelung unseres Volkes nicht denkbar sei, wenn man dabei die Geschichte seiner Erziehung unberücksichtigt lasse, zumal die Erziehung fürstlicher Personen, die vermöge ihres Amtes und ihrer Stellung von jeher einen maßgebenden Einfluß auf ihre Unterthanen ausübten, einen Einfluß, der aber doch jeweils ganz wesentlich bedingt war durch die geistige und sittliche Bildung, welche den Herrscheuden selber zutheil geworden war. So konnten es denn die Zuhörer nur mit aufrichtigem Danke begrüßen, daß sie in die weitverzweigte Erziehungsgeschichte jedes Fürstenhauses eingeführt wurden, dem die Stadt Mannheim ihre Gründung und erste Blüthezeit verdankt. Zu dieser Einführung aber war kein anderer so berufen als der Vortragende, der schon im Jahre 1892 über die Geschichte der Erziehung der bayerischen Wittelsbacher ein umfassendes, grundlegendes Werk veröffentlichte und nun im vergangenen Jahre die entsprechende Arbeit für die pfälzischen Wittelsbacher zum Abschluß gebracht hat. Es ist nicht möglich, an dieser Stelle genauer auf den außerordentlich umfangreichen Stoff einzugehen, den der Vortragende in übersichtlicher Klarheit in seinen Hauptzügen vorlegte. Einige kurze Bemerkungen sollen nur den Weg andeuten, auf welchen die Zuhörer geleitet wurden. Die Quellen für die Geschichte der pfälzischen Wittelsbacher bilden die Bestallungen und Instruktionen der verschiedenen Erzieher und Erzieherinnen, briefliche Mittheilungen, Studien- und Lebensordnungen, Gefechten u. s. w., die mit dem Jahre 1497 beginnen und mit zunehmender Fülle bis in unser Jahrhundert reichen. Sie berühren so ziemlich alles, was bei der leiblichen und geistigen Erziehung eines Kindes in Frage kommt. Wir begrüßen zunächst den fürstlichen Sprößling in der Wiege und sehen, wie seine Ernährung und Pflege streng von „denen Leibarbeits" überwacht wird, wobei z. B. in einer Mannheimer Instruktion vom Jahre 1727 ebensowohl „der Kinder Brey oder Pupp" berücksichtigt wird wie die Behandlung „der Windeln, die nicht mit der Unreinigkeit und in den Zimmern gebraucht, sondern vorhero wohl gesäubert und demnächst in einem andern Zimmer trocken gemacht werden sollen". Wir begleiten sodann den Prinzen oder die Prinzessin aus dem Kinderzimmer, das in früheren Zeiten noch nicht die Menge und den Vorrath unserer modernen Spielwaaren barg — so trägt zum Beispiel Kurfürst Friedrich IV. (der Gründer der Stadt Mannheim) in sein Rechenbuch auf Weihnachten 1596 ein: „Vor Puppen, welche der heilige Crist den Fräulein (das heißt seinen drei Töchtern) beschert, 8 fl." —, auf ihrem ganzen Unterrichtsweg von den ersten Lese- und Schreibversuchen bis zur vollendeten Ausbildung, die fast alle Gebiete menschlichen Wissens

---

Die Hochzeit war auf Anfang Juni festgesetzt. Ein langer Brautstand schien ganz unnöthig und außerdem bot sich endlich zufällig zu diesem Termin eine passende Wohnung. Brockstreet wünschte — es war das erste Mal, daß er in der ganzen Heirathsangelegenheit einen Wunsch verlauten ließ — daß nur ein möglichst kleiner Kreis dazu geladen würde. Wie Steffie hatte auch er nur wenig Verwandte. Sein Wunsch entsprach auch demjenigen Steffies.

Es war an einem Sonntagsnachmittag im Mai. Brockstreet war von Leonie zu Tisch geladen worden, ebenso Curt. Der Garten stand im vollen Blüthenschmuck; inmitten des Bosquetts, das, mit den schon aufblühenden Rosenstöcken besetzt, sich vor der Freitreppe des Hauses ausbreitete, plätscherte der Springbrunnen und die sonntäglichen Spaziergänger, die vorüber kamen, warfen bewundernde und begehrliche Blicke in das schmucke und behagliche Besitzthum hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Pupille des menschlichen Auges** ist häufig für die ärztliche Beobachtung höchst bedeutsam, da sie das Vorhandensein mancher Krankheit zunächst allein anzeigt, die sonst ganz verborgen bleiben würde. Besonders trifft dies zu für gewisse sehr gefährliche Krankheitszustände im Gehirn. Wenn z. B. eine acute Entzündung im Gehirn oder in den Gehirnhäuten begonnen hat, wenn sich eine Gehirnblutung vorbereitet, oder wenn endlich eine Geschwulst in der Entstehung begriffen ist, so läßt sich die Gefahr zunächst daran erkennen, daß sich die Pupille des Auges zusammenzieht. Zu der gleichen Erscheinung führt ein übermäßiger Gebrauch gewisser Stoffe, z. B. bei chronischer Tabakvergiftung findet sich ebenfalls eine Zusammenziehung der Pupille ein. Damit ist aber die Vielseitigkeit der Erscheinung noch nicht erschöpft. Eine Verengung der Pupille wird auch zu Beginn eines Anfalls von Hysterie oder Epilepsie beobachtet. Die direkte Veranlassung ist stets in einer Lähmung der Muskeln zu suchen, die die Ausdehnung der Pupillen bewirken. Bei Uhrmachern und Goldarbeitern, die durch ihre Arbeit genöthigt werden, Gegenstände fortdauernd aus einer sehr geringen Entfernung zu betrachten, pflegt sich die Pupille ebenfalls ungewöhnlich zu verengen, in diesem Falle als Folge der Gewohnheit. Eine besonders interessante Frage bezüglich der Pupille des menschlichen Auges hat ein amerikanischer Arzt Dr. Robey im Boston Medical Journal erörtert, nämlich die Frage, in welchem Zustande sich die Pupille während des Schlafes befindet. Eines Tages wurde ein schlafendes Kind zu ihm gebracht, mit dem Bemerken, daß es vom Tisch gefallen wäre, sich den Kopf geschlagen hätte und darauf in einem Zustand der Bewußtlosigkeit geblieben wäre. Eine Untersuchung der Pupille zeigte, daß diese dicht zusammengezogen war, und zunächst schloß der Arzt daraus, daß eine Gehirnverletzung vorläge. Während der weiteren Untersuchung jedoch erwachte das Kind, und alsbald kehrten die Pupillen zu ihrer natürlichen Größe zurück. Es ist daraus der Schluß zu ziehen, daß die Pupillen der Augen sowohl während des Schlafes als während einer Ohnmacht zusammengezogen sind. Diese Thatsache ist wichtig, da die Zusammenziehung der Pupillen während eines Schlaf- oder Ohnmachts-Zustandes schon manchen Arzt irregeleitet hat, besonders weil sie sich auch dann nicht ausdehnen, wenn das zwangsweise während des Schlafes geöffnete Auge vom Licht getroffen wird. Sobald aber der Patient erwacht, so stellt sich die gewöhnliche Bewegung der Pupille ein, vermöge deren sich das Auge dem Lichte anpaßt.

— **Der neue Abraham.** Aus Meadville wird der „Newyorker Staatszeitung" berichtet: Die hiesigen Polizeibehörden wurden von einem merkwürdigen Fall religiösen Wahnsinns in Kenntniß gesetzt. Eduard Schellmann, ein 50 Jahre alter deutscher Farmer, mehrere Meilen von hier in South Chenango Township ansässig, war seit einer von einem Wanderprediger über das Opfer Abrahams gehaltenen Predigt in große Aufregung gerathen und hatte sich öfters geäußert, daß ein jeder wahre Christ bereit sein sollte, eines seiner Familienglieder dem Herrn zu opfern. Gestern Nachmittag nahm er seinen ältesten Sohn, einen aufgeweckten zwölfjährigen Knaben, in den Wald, um, wie er sagte, Holz zu fällen. In einer einsamen Schlucht angekommen, zwang er den Knaben, sich vollständig zu entkleiden, band ihn trotz seines Flehens um Schonung seines Lebens auf einen improvisirten Altar und machte sich daran, das unglückliche Kind mit einem großen Metzgermesser, das er zu dem Zweck mitgenommen hatte, abzuschlachten. Er hatte ihm bereits drei Stiche beigebracht, als zwei durch das Geschrei des Knaben herbeigerufene Jäger durch die Büsche brachen und den Wahnsinnigen entwaffneten. Der infolge des Blutverlustes bewußtlose Knabe wurde in Sicherheit gebracht, dürfte jedoch seinen Verletzungen erliegen. Der Vater ist flüchtig geworden.

— **Die Karnevalskönigin in Paris.** Die Marktleute der verschiedenen Stadttheile von Paris sind nach althergebrachtem Brauch vor Kurzem zur Wahl ihrer Königinnen geschritten, da der Karneval von Mittfasten nahe ist. Vor einigen Jahren kamen die Marktleute der Hallen, von Saint-Germain und Le Temple überein, abwechselnd die „Königin der Königinnen" zu erwählen. Diesmal war die Reihe am Markt von Saint-Germain, die Wahl zu treffen, und diese hohe Würde ist Clotilde Ozouf, einem jungen zwanzigjährigen Mädchen, das in einem Schuhgeschäft angestellt ist, übertragen worden. Mlle. Ozouf ist eine Blondine von mittlerer Größe, und ihre Beschäftigung besteht darin, in dem Laden ihres Arbeitgebers auf der Erde kniend den Kunden

MARCHIVUM

umfaßt. Die Zöglinge müssen ungewöhnlich hohen und vielseitigen Anforderungen nachkommen und sind dabei in eine bis ins Kleinste gehende Tages- und Lebensordnung geradezu eingeschnürt. So mag wohl auch mancher aufgeathmet haben, wenn er zum Schlusse seiner Ausbildung auf Reisen ins Ausland oder an einen fremden Hof geschickt wurde. Allerdings wurden auch für solche Gelegenheiten den Hofmeistern oder Reisebegleitern ausführliche Instruktionen mitgegeben, nachdem zuvor Berathung gepflogen und Gutachten eingeholt waren, die u. a. auch das Inkognito-Reisen als billiger befürworten. Als Ziel solcher Reisen wählte man neben Italien mit Vorliebe Frankreich, wenngleich die bekannte Pfalzgräfin Liselotte gelegentlich meint, daß die Prinzen dort „statt was gutes lauter Untugenden lernten". — Diese kurzen Andeutungen mögen genügen als Hinweis darauf, wieviel des Anziehenden der treffliche Vortrag bot, wie er eine Reihe höchst beachtenswerther Streiflichter warf auf die politische, religiöse und kulturelle Entwickelung der Pfalz. Mit um so größerem Danke begrüßten es daher die Zuhörer, als der Vortragende am Schlusse seiner lichtvollen Darstellung sich bereit erklärte, auf einige Abschnitte, die diesmal nur gestreift werden konnten, wie namentlich die körperliche Pflege und Ausbildung, in einem zweiten Vortrage am nächsten Vereinsabend eingehender zurückzukommen.

* **Großer Maskenball im Apollotheater.** Am Samstag Abend fand in den prachtvollen Räumen des Apollotheaters der erste große Maskenball statt, der sich eines recht lebhaften Besuches zu erfreuen hatte. Die Dekoration des Saales und der Nebenräume muß als eine geradezu prachtvolle bezeichnet werden und können wir mit gutem Gewissen behaupten, daß wir noch selten schöner und geschmackvoller dekorirte Ballräumlichkeiten gesehen haben. Der Besitzer des Etablissements, Herr Sido, hatte Alles aufgeboten, um seinen Gästen den Aufenthalt im Apollotheater so angenehm als möglich zu gestalten und es muß gesagt werden, daß ihm dieses in jeder Beziehung gelungen ist. Die Restaurationsräume des Apollotheaters waren durch hunderte von hochstämmigen Blattpflanzen in einen vollständigen Garten verwandelt, in welchem die einzelnen Tische in geschmackvollem Arrangement aufgestellt waren; an der einen Längsseite des Saales waren sog. Chambres séparée erstellt, die aber den Ausblick auf das tolle Treiben im Saale freiließen. Der Saal und die Gallerien waren gleichfalls in der schönsten Weise geschmückt; unterhalb des Plafonds zogen sich hunderte von Flaggen in allen Farben hin, die Brüstung der Gallerie war mit prachtvollen Teppichen und Fichtenreisig in kunstvoller Anordnung ausgestattet, während auf der der Bühne zugewandten Seite Blattpflanzen in großen Exemplaren standen. Der Orchesterraum war durch eine Draperie in den deutschen Farben verkleidet, während die Musik selbst auf der Bühne Platz gefunden hatte, die gleichfalls mit lebenden Pflanzen auf das herrlichste ausgeschmückt war. Ueberall, wohin das Auge blickte, ruhte es auf dem satten Grün der Pflanzen und so bot das Ganze einen zauberischen Anblick. — Der Ball selbst war, wie schon bemerkt, gut besucht; zahlreiche Masken tummelten sich im Saale, doch war es vorwiegend die Damenwelt, welche im Costüm erschienen war, während der größte Theil der Herren der Gesellschaftstoilette den Vorzug gegeben hatte. — In der Pause trat das Preisgericht zusammen, um sein Urtheil über die drei schönsten Masken abzugeben, welche mit Preisen bedacht wurden. Den 1. Preis (goldene Uhr) erhielt „Spanierin", den 2. (ein Service) „Göttin der Unterwelt", den 3. (zwei Flaschen Champagner) „Bauer". — Die Leitung des Balles lag in den Händen des Herrn Tanzlehrers Schröder, während die Musik von der Hauskapelle des Apollotheaters gestellt wurde.

* **Der Feuerwehrball**, welcher am Samstag Abend im großen Saale des Saalbaues stattfand verfehlte nicht, seine altgewohnte Anziehungskraft auszuüben, zahlreich waren die Wehrleute mit ihren Angehörigen und sonstigen Geladenen der Einladung gefolgt. Der Saal war zu diesem Zwecke hübsch dekorirt und bald entwickelte sich in demselben ein festliches Leben und Treiben. Auch die Spitzen der militärischen, Staats- und städtischen Behörden sowie sonstige hervorragende Persönlichkeiten waren anwesend; wir bemerkten u. A. Herrn Oberst v. Safft mit einer größeren Anzahl Offizieren der hiesigen Garnison, ferner die Herren Geh. Reg.-Rath Pfisterer, Amtmann v. Witzleben, Bürgermeister von Hollander, Kommerzienrath Lanz usw. Die erste Polonaise, zählte 150 Paare. Unter den Klängen der Grenadier-Kapelle, welche die Musik stellte, huldigte man bis in die frühen Morgenstunden dem Vergnügen und die treffliche Bewirthung des Saalbau-Restaurateurs trug das ihrige dazu bei, daß das Ballfest einen famosen Verlauf nahm.

* **Der Singverein** hielt am Samstag Abend in dem obern Saale des Badner Hofes seinen alljährlichen Maskenball ab, der sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte. Eine große Zahl schöner Masken belebte den Saal, während eine Anzahl Clowns und auch einige ächt „Mannemer Spanner" die Anwesenden durch ihre Späße unterhielten. Zur Aufführung gelangte ein von Frl. Arnogut einstudirter „Postillonstanz", der vielen Beifall fand. Während der ganzen Nacht herrschte ein ächt karnevalistisches Treiben und die junge aber auch die alte Welt betheiligte sich lebhaft am Tanze nach den Klängen der Kapelle Petermann. Erst in den vorgeschrittenen Morgenstunden hatte der Maskenball sein Ende gefunden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 18. Febr. Der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean hat seinen Drehpunkt mit 750 mm. nunmehr nach dem südlichen Ausgang des irischen Kanals verlegt. Da aber in Spanien und Südfrankreich ein Hochdruck von wenig über Mittel sich behauptet, während im mittleren Rußland der Hochdruck auf 770 mm. gestiegen ist, so wird der neue Luftwirbel voraussichtlich in nordöstlicher Richtung weiter wandern. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar noch zeitweilig bewölktes, aber fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig aufgeheitertes Wetter bei mäßigem Frost in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Karlsruhe**, 11. Febr. Die Verhandlungen des Großh. Finanzministeriums mit dem Militärfiskus wegen Ankaufs der alten Dragonerkaserne an der Kaiserstraße sind dem Abschluß nahe. Der Kaufpreis für das werthvolle, viele 1000 qm umfassende Baugebäude soll auf etwas über eine Million Mark normirt sein. Ein Theil des hinteren an den Fasanengarten stoßenden Complexes bleibt für die Technische Hochschule reservirt; der Hauptheil wird zu Bauzwecken an Private weiter veräußert. Die langgezogene Front an der Kaiserstraße soll durch drei Querstraßen unterbrochen werden. Den Anwohnern der östlichen Kaiserstraße wäre die baldige Ausführung des Projekts wohl zu gönnen.

BC. **Karlsruhe**, 11. Febr. Die Ringbildungen sind jetzt in der Residenz auf der Tagesordnung. Nachdem sich erst vor Kurzem die Kohlenhändler zu einem Ring zusammengeschlossen haben, setzen nun auch die Karlsruher Möbeltransporteure das „tit. Publikum" in Kenntniß, daß sie für Stadt-Umzüge eine Minimaltaxe festgesetzt haben, die je nach der Größe des Möbelwagens 25 bis 50 Mk. beträgt. Dazu kommt noch: Stellung des Packers pro Tag 8 Mk und ein 10- bis 20-prozentiger Zuschlag für Umzüge vom 1. oder 2. Stockwerk nach oder vom 3. oder 4.; ferner wird in der eigentlichen Umzugszeit, d. h. vom 20. März bis 5. April, 20. Juni bis 5. Juli, 20. Sept. bis 5. Oktober ein Zuschlag von 20 Prozent erhoben (!). Holz, Kohlen, Flügel und Kassenschränke werden dazu noch besonders berechnet. Wie sich die Miether zu dieser Neuerung stellen, bleibt abzuwarten.

BN. **Gretten**, 11. Febr. Nachdem bereits vor einigen Tagen in Wöllingen eine Verhaftung wegen Wilddieberei vorkam, ist heute Morgen auch in der Gemeinde Ruith eine solche vorgenommen worden. Der vorläufig im hies. Amtsgefängniß untergebrachte Wilddieb ist der Landwirth und Taglöhner L. Leist aus Ruith.

B.C. **Säckingen**, 11. Febr. Das Scheffeldenkmal soll im Monat Juni ds. Js. eingeweiht werden. Es sind bis jetzt an Beiträgen ca. 1700 Mk. eingegangen, wozu noch ein Beitrag der Stadtgemeinde von 2—3000 Mk. kommt.

BN. **Waldshut**, 11. Febr. Vorletzte Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brannte aus bisher noch unermittelter Ursache das Wirthschaftsgebäude der Waldschloßbrauerei nieder.

B.N. **Offenburg**, 11. Febr. Im Kreis Offenburg wird die Handwerkerbewegung nach und nach ziemlich lebhaft. Am nächsten Sonntag finden nicht weniger als 3 Versammlungen statt: in Offenburg eine solche der neugegründeten Fachvereinigung der Maler, eine solche zur Gründung einer Fachvereinigung der Schuhmachermeister, nach Dorf Kehl aber hat der Landesverband die Zimmermeister des Kreises zu einer Versammlung einberufen. In der Regel betrachten diese Fachvereinigungen die Aufstellung eines gemeinsamen Preistarifs für ihre Arbeiter als erste Aufgabe.

BN. **Offenburg**, 10. Febr. Morgen Sonntag, Nachmittags ½3 Uhr findet in dem Hotel „Zum Adler" hier eine Haupt-Versammlung des Verbandes der Seifenfabrikanten für das südwestliche Deutschland (Baden und Elsaß) statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Festsetzung der Preise und eines dementsprechenden Vertrages mit Konventionalstrafen für Kontrevention damit folgt obige Vereinig und dem Vorgehen der Seifenfabrikanten von Hessen-Nassau, Großherzogthum Hessen, Rheinland und Westfalen, Saar und Mosel, Bayern und Württemberg.

B.N. **Triberg**, 11. Febr. Der hier domizilirte Schwarzwälderbankverein der neben dem hiesigen Hauptgeschäft noch Filialen in Villingen, Furtwangen, Zell i. W. und Lörrach besitzt, hat im vergangenen Jahre einen Umsatz von 310 954 220 M. gehabt; der Reingewinn betrug 258 274 M. Laut Beschluß des Aufsichtsrathes sollen 7 pCt. Dividende vertheilt werden. (Im Vorjahr 6 ½ pCt.).

BN. **Lahr**, 11. Febr. Vorgestern Abend fiel in der Wohnung des Joh. Doich in Dundenheim die frisch gefüllte Petrolenmlampe vom Tisch, an dem eine Näherin beschäftigt war. Das Petroleum fing Feuer und erlitt die Näherin an Hals und Händen schwere Brandwunden. Sie ist aber außer Lebensgefahr. Der Eigenthümer des Hauses hat durch den Brand bedeutenden Schaden.

BN. **Vom Bodensee**, 9. Febr. Oft wird die Behauptung aufgestellt, an Kurorten für Lungenkranke habe sich in Folge der Vereinigung zahlreicher Kranken und dadurch herbeigeführter Ansteckungsgefahr der Gesundheitszustand der Bevölkerung verschlechtert. Diese Behauptung wird durch eine Statistik des Direktors des schweizerischen Gesundheitsamts Dr. Schmidt gründlich widerlegt. Er ermittelte, daß auf 10 000 Einwohner in der Ebene (200—400 Meetr ü. d. M.) 26,16 Todesfälle in Folge Tuberkulose kommen; in der Hügelregion (400 bis 700 Meter) 20,4; in den unteren Bergregionen (700—900 Meter) 19,23; in den oberen Bergregionen (900—1200 Meter) 19,99; in den Alpenregionen (über 1200 Meter) 17,20 Todesfälle. Des weiteren wurde den Alten beispielsweise von dem großen Luftkurort Davos in Graubünden entnommen, daß daselbst von 1857—1864 1,4 Proz. der Davoser Bürgerschaft an Tuberkulose gestorben sind, von 1865 an, dem Jahre, wo die ersten Kurgäste in Davos eintrafen, bis 1872 1,5 pro Mille, 1873—1880, 1,1 pro Mille und 1881—1888 1,6 pro Mille. Aus diesen Zahlen dürfte in der That hervorgehen, daß es mit der Ansteckung, wenn man gewisse Vorsichtsmaßregeln beobachtet, nichts ist, oder auch, daß an Kurorten für Lungenkranke einen größere Vorsicht beobachtet wird als an anderen Plätzen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Offenbach**, 9. Febr. Die Affäre Wolff, schreibt man dem „Frankf. G.-A.", ist nur ein kleines Theilstück aus dem ganzen Rattenkönig von Intriguen, die unsere Stadt in zwei Lager gespalten und im vorigen Jahre dazu geführt hat, daß das empörte Rechtsgefühl sich in einer Preisgabe einer Reihe von Stadtverordnetensitzen an die Sozialdemokraten kund that. Der Beigeordnete Herr Wolff ist aus einem hiesigen ersten Klub ausgeschlossen worden, weil er über ein anderes Mitglied ehrenrührige Aeußerungen gemacht habe; thatsächlich handelt es sich aber nur um ein ruhiges Urtheil über einen der Armenverwaltung kontraktlich verpflichteten Herrn, die Wolff untersteht. Dieser hat nun gegen den Verein, aus dem die Gegenpartei ihn heraus haben wollte, Klage eingereicht — und zwar nach der großen Reihe von Präzedenzfällen wohl mit begründeter Aussicht auf Erfolg. Der ganze Zwiespalt in unserem Gemeinwesen stammt daher, daß Wolff, der aus einem hessischen Pfarrhause stammt, und früher Kreisamtmann war, bei seinem Amtsantritt in Offenbach Verschuldungen eines Beamten aufdeckte, der mit einflußreichen Kreisen verfilzt ist; diese Kreise stürzen sich auf Wolff und versuchen ihn seitdem auf jede Weise zu chikaniren. Vielleicht empfiehlt es sich, den Fall nächstens einmal im Zusammenhang darzustellen — er ist in mancher Beziehung genau so interessant, wie die „Fälle" Dettweiler, Küchler etc.

* **Heilbronn**, 10. Febr. Auch unser Gemeinderath steckt gegenwärtig in Taufnöthen. Eine Reihe neuer Straßen soll mit Namen versehen werden. Der Eine greift dazu auf alte Gewandbezeichnungen zurück und will so eine Käferflug- oder eine G'schreistraße, der Andere schlägt hervorragende Männer aus der Geschichte vor, vor Allem Robert Mayer und Goppelt. Aus all der Verlegenheit hat uns nun — England geholfen, es hat der Stadt zur „Burenstraße" verholfen. Auch ein Zeichen der Zeit. Weniger Glück hatte der Abgeordnete und Gemeinderath Betz, den seine poetische Ader auf einige Dichternamen im Allgemeinen und Heine im Besonderen geführt hatte. Aber er hatte diesmal seine Rechnung ohne die — „Weingärtner" gemacht. „Heine", das ist in Heilbronn der Spitzname dieses ehrenwerthen Standes, und was will dagegen etwa das „Buch der Lieder" bedeuten!

Stimmen aus dem Publikum.

Englische Arbeitszeit.

Dem Einsender des Artikels unter obiger Aufschrift in Nr. 61 Ihres Blattes für seine freundlichen Worte dankend, verfehle ich nicht, seine Fragen, soweit mir dies möglich, zu beantworten.

Zuvor möchte ich aber, da Manche daran Anstoß nehmen, daß ihnen gerade englische Gebräuche anempfohlen werden, während es sich doch hier um Einführung einer allgemeinen, praktischen Einrichtung handelt, die nicht ausschließlich englischen Charakters ist und sich auch in anderen Ländern, wo die Verhältnisse darnach lagen, Bürgerrecht erworben hat, anstatt des Ausdrucks „englische Arbeitszeit" die Bezeichnung „ungetheilte Arbeitszeit" vorschlagen.

Was wir bezwecken, ist nicht, uns fremdländische Gebräuche und zwecklose Neuerungen aufzuzwängen, sondern aus anderen Zeiten und Verhältnissen übernommene, veraltete Einrichtungen durch praktischere und zeitgemäßere zu ersetzen. Und so möchte ich uns auch hier nicht verengländern sehen, sondern eine den lokalen und geschäftlichen Verhältnissen entsprechende praktische Tages- und Geschäftseintheilung befürworten. Ich spreche einer ungetheilten Arbeitszeit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends das Wort. Während dieser Zeit wird das Bureau nicht geschlossen, sondern es wird durchgearbeitet, und zwar so, daß etwa um 12 Uhr der Hälfte des Personals ½—1 Stunde zur Einnahme einer leichten Mahlzeit eingeräumt und nach deren Wiedereintritt um 12½ resp. 1 Uhr der anderen Hälfte des Personals eine ebensolche Pause gewährt wird. Bei solcher Eintheilung will ich in 7 Stunden in Folge der intensiveren Arbeitsverrichtung mehr leisten, als unter den bisherigen Verhältnissen in 9 oder selbst 10 Stunden. Der Samstag Nachmittag soll nicht, wie in England, frei sein, sondern es wird, wie an anderen Wochentagen gearbeitet. An dem deutschen Sonntage will ich nicht rütteln, wenigstens möchte ich keinen englischen an seine Stelle gesetzt sehen, wenn ich auch der Ansicht bin, daß man dem Personal ganz gut einen völlig freien Sonntag, ohne eine 1—2-stündige, mehr oder weniger überflüssige Bureauhockerei gewähren könnte.

Auf Frage 1 gestatte ich mir zu erwidern, daß die ungetheilte Arbeitszeit nur auf kaufmännischen und industriellen Bureaux einzuführen wäre. Ladengeschäfte, die aus leicht ersichtlichen Gründen nicht 5 Uhr schließen können, müssen bis 6½, 7 oder selbst 8 Uhr, je nach Erforderniß, geöffnet bleiben. Technische und industrielle Betriebe, die der Natur ihres Geschäfts nach gezwungen sind, noch zu später Stunde zu arbeiten, müssen ihre Arbeitszeit dementsprechend auch einrichten, das Bureaupersonal desselben kann aber deshalb doch die ungetheilte Arbeitszeit haben, wie dies ja bereits in einigen Großbetrieben geschieht. Ebenso müssen Speditions- und Schifffahrtsgeschäfte, bei denen einzelne Beamte nothgedrungener Weise noch zu vorgerückter Stunde thätig sein müssen, die Arbeit so eintheilen, daß das Gros des Personals um 5 Uhr schließt, während die Anderen eben noch ihren nothwendigen Berufspflichten oblagen. So geschieht dies ja auch bei den großen Rhedereien und sonstigen bedeutenderen Geschäften an den Seeplätzen, wo stellenweise ein Theil des Personals selbst des Nachts zur Stelle sein muß. Solchen Beamten kann man ja andere Erleichterungen gewähren. Ich habe in England an überseeischen Postlagen oft bis Mitternacht, ja sogar bis 4 Uhr Morgens arbeiten müssen, dafür brauchte ich am nächsten Tage erst später oder gar nicht auf dem Bureau zu erscheinen. An solchen „Mail"-Tagen schlossen die anderen Abtheilungen des Geschäfts, wie immer, spätestens um 6 Uhr. Wir hatten überhaupt keine bestimmte Schlußstunde, sondern Jeder entfernte sich, sobald seine Arbeit gethan war. — Man kann eben nicht Alles über einen Kamm scheeren, sondern muß außerordentlichen Umständen und Verhältnissen in entsprechender Weise Rechnung tragen, wie dies ja jetzt auch geschieht.

---

die Stiefel anzuprobiren. 24 Stunden jedoch wird die neue Königin stolz den königlichen Mantel tragen, und Höflinge werden an ihrem Thron vorbeidefiliren und das Knie vor ihr beugen. Auf dem Marché Lenoir wurde Jeanne Rebelée als Karnevalskönigin erkürt. Sie ist eine schöne Brünette von andalusischem Typus und noch nicht 19 Jahre alt. Ihre Königinnenwürde ist die gerechte Belohnung ihrer Tüchtigkeit; denn als ältestes von fünf Kindern ist sie ihrer verwitweten Mutter eine große Stütze. Die Königin des Marché du Temple ist auch eine Brünette, aber mit hellem Teint. Sie ist erst 18 Jahre alt, bei einem Leinwandhändler angestellt und heißt Constance Crenn. Sie ist augenscheinlich sehr beliebt, denn keine Mitbewerberin verrieth bei ihrem Erfolg die geringste Eifersucht, im Gegentheil, sie brachten ihr Blumen und beglückwünschten sie.

— **Die unterirdische Bahn in Newyork.** Der seit Langem verfolgte Plan, die untere Stadt Newyork, die auf dem Südende der Manhattan-Insel gelegen ist, durch eine unterirdische Bahn mit dem Norden der Insel zu verbinden und so einen Eilverkehr zwischen dem Geschäftstheil der Stadt und der Wohngegend herzustellen, wird jetzt zur Ausführung gelangen. Die städtische Eilverkehr-Commission hat den Bau der Bahn an den Meistbietenden vergeben. Der glückliche Unternehmer, ein Irländer, welcher zu den intimen Freunden des Tammany-Häuptlings Croker gehört, hat sich anheischig gemacht, die Tunnelbahn für 35 Millionen Dollars zu bauen. Das Geld bringt die Stadt Newyork durch eine Anleihe auf. Die Länge der unterirdischen Bahn wird ungefähr 21 englische Meilen betragen. Der Grund, auf welchem Newyork liegt, besteht zum großen Theil aus Felsen. Es werden zum Bau des Tunnels über 900 000 Cubikmeter Felsen beseitigt werden müssen. Die Bahn wird bis zur 97. Straße viergleisig und von da ab bis zur 103. Straße zweigleisig. Nach Osten wird ein Tunnel bis zur 140. Straße und von da unter dem Harlem-Fluß bis zur Westchester Avenue führen, von welcher Stelle ab die Bahn oberirdisch weiter bis zum Bronx-Park gehen soll. Ein westlicher Zweig der Bahn soll unterirdisch bis zur 123. Straße führen, von da oberirdisch als Viadukt bis zur 135. Straße, wo wiederum der Tunnel sich fortsetzt bis zur 190. Straße, von wo ab die Bahn oberirdisch bis zur 230. Straße führen soll. Das Riesenwerk soll in fünf Jahren vollendet sein. Newyork hofft damit auf eine neue Aera seiner Ausdehnung nach dem Norden, der einzigen Richtung, wohin ihm, da es auf der schmalen Manhattan-Insel liegt, eine Ausdehnung möglich ist. Den Hochbahnen, welche die Stadt so gräßlich verunzieren, verdankt Newyork seine Ausdehnung bis zum Harlem-Fluß, welcher die nördliche Grenze der Insel bildet. Doch die nördlichen Gebiete der Stadt haben sich so stark bevölkert, daß die Hochbahnen den täglichen Verkehr nicht mehr bewältigen können. Außerdem ist die Entfernung bis zum Harlem-Fluß und nördlich darüber hinaus, wo bereits Hunderttausende wohnen, eine so weite, daß die Fahrt auf den Hochbahnen zu lange dauert. Mit der Tunnelbahn wird man in 14 Minuten bis nach Harlem fahren können, während eine Fahrt auf der heutigen Hochbahn für die gleiche Strecke eine Stunde dauert.

— **Die Pilger und der Impfzwang.** 361 Pilger aus Marseille, die am Abend des 6. Februar in Rom hätten eintreffen sollen, wurden an der italienischen Grenze aufgehalten und vor die Wahl gestellt, sich in Ventimiglia impfen zu lassen oder den Heimweg anzutreten. Einige Italiener, welche aus Marseille gekommen waren, hatten nämlich in Oberitalien das Gerücht verbreitet, die Pocken seien in der französischen Hafenstadt epidemisch ausgebrochen, und da in mehreren piemontesischen Ortschaften die Krankheit bereits herrscht, so wurde die Maßregel angeordnet, über die die Pilger höchlich erstaunt und entrüstet waren. Es heißt übrigens, der Führer der Wallfahrt, Bischof Robert, habe noch in Marseille eine Depesche erhalten, die ihn von dem beabsichtigten Schritte der Sanitätsbehörde unterrichtete, nur war dieselbe so gefaßt, daß er ihren Sinn nicht ganz verstand. Seine Schutzbefohlenen so ohne Weiteres von Aerzten, deren Zuverlässigkeit er nicht kannte, und mit Stoff impfen zu lassen, von dessen Reinlichkeit er nicht überzeugt war, schien dem Prälaten zu gewagt, und er zog es im Einvernehmen mit den Pilgern vor, die Rückreise anzutreten. Er hat eine Beschwerde gegen die italienischen Behörden erhoben, welche seit vierzehn Tagen von der Wallfahrt unterrichtet sein mußten und Zeit gehabt hätten, ihm durch den Generalkonsul in Marseille die nöthigen Winke ertheilen zu lassen.

— **Ein altes Geschlecht.** In den Niederlanden leben noch heute Nachkommen des Grafen Hoorn (Hornes), der neben dem Grafen Egmont eines der ersten und berühmtesten Opfer der Gewaltherrschaft des spanischen Königs Philipp II. war. Der Name van Hoorn wurde später in van Heurn umgewandelt, und diesen Namen führt das alte Geschlecht noch heute. Der Major van Heurn, der nunmehr pensionirt ist, diente seinerzeit im indischen Heere und zeichnete sich besonders im Atjeh-Kriege aus. Er war immer an den gefährlichsten Punkten zu sehen, so daß ihn schließlich die Eingeborenen für unverwundbar hielten.

— **Neueste Milliardärsbelustigungen in Newyork.** Mrs. Stuyvesant-Fish, deren Spezialität es ist, die Newyorker Gesellschaft durch ihre extravaganten Feste in Erstaunen zu setzen, hat kürzlich bei einer ihrer Soiréen eine so groteske Idee zur Ausführung gebracht, daß die Gastgeberin sich schmeicheln darf, unter den mehr oder weniger blasirten „Vierhundert" von Newyork etwas Epochemachendes geschaffen zu haben. Dieser sensationellen Ballfestlichkeit lag der Gedanke zu Grunde, eine Lady und ein Gentleman, die der Negerrasse angehörten, in die fashionablen Milliardärszirkel einzuführen. Um die Illusion vollständig zu machen, hatten sämmtliche Gäste ihrem Antlitze ein ebenholzfarbenes Ansehen gegeben und sich in ihrer Costümirung im Hervorkehren der Modeliebhabereien der schwarzen Rasse gegenseitig nach Kräften überboten. Zur Erhöhung des Amusements trug wesentlich bei, daß jeder Theilnehmer eine Newyorker Tagesgröße zu copiren und diese Rolle während des ganzen Abends, selbst bei den nationalen Tänzen und Sprüngen der Schwarzen durchzuführen hatte.

MARCHIVUM

Ich glaube hiermit die Frage Ihres Einsenders beantwortet zu haben und es würde mich freuen, wenn statt einer akademischen Erörterung der Sache in den Blättern, dieselbe eine praktische Erledigung fände, insofern wenigstens eine **Zusammenkunft von Interessenten** anberaumt würde. Die Initiative möchte aber von einer Persönlichkeit ausgehen, die in Handelskreisen ein gewisses Ansehen und Gewicht genießt. Auch stellen wir es der Handelskammer anheim, sich mit der Sache zu befassen. Ein guter Deutscher.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Der Bärenhäuter

von Siegfried Wagner

Nun hat auch Mannheim seine Bärenhäuter-Premiere gehabt! Das Mannheimer Publikum hat nun auch dieses Werk kennen gelernt, dessen Ruhm dienstbeflissene Vasallen von Neu-Bayreuth in alle Welt hinausposaunten, als handle es sich um den Anbruch einer neuen Epoche in der Musikgeschichte, das Werk, mit dessen beispielloser Ueberschätzung und Verhimmelung Wagner, dem Einzigen, dem Großen ein Schlag versetzt wurde, den man nicht hätte für möglich halten sollen. Das als Gesammtprodukt unreife, aber darum doch in manchen Details nicht untalentirte Werk eines Mannes, den man mit aller Macht als Genie und als den einzig berechtigten Erben väterlichen Ruhms und väterlicher Bedeutung proklamiren möchte. Dieses Werk, das zu erleben, dem großen Vater ein gütiges Geschick erspart hat, ist nun auch über die hiesige Bühne gegangen. Zu einer Zeit, wo der „Bärenhäuter" bereits von den anderen Bühnen zu verschwinden beginnt, wo das vor einem Jahr vielleicht berechtigte Interesse so ziemlich überall wieder erloschen ist, einem schnell zusammenbrechenden Strohfeuer gleich. Daß die neue musikalische Aera unserer Bühne uns mit dem zweifelhaften Genuß dieser Oper nicht verschonen werde, war vorauszusehen. Es war eine huldigende Verbeugung vor Neu-Bayreuth, die ihre guten Gründe hatte. Die Münchener Premiere im Januar und die Karlsruher Premiere im April des vorigen Jahres hat mir bereits Gelegenheit gegeben, mich an dieser Stelle über Text und Musik des „Bärenhäuter" in ausführlichster Weise auszusprechen. Eine Widerholung des damals Gesagten ist überflüssig. Mehrmaliges Hören kann nur das ungünstige Urtheil bestätigen, das der Unbefangene von dem sonderbaren Stilgemisch dieser, die Zeit von Lortzing bis Richard Wagner umfassenden Musik empfangen muß. Daß sich darin einige lyrische Scenen von nicht übel gelungenem Aufbau befinden, daß im Orchester manches recht originell, oder besser gesagt, apart instrumentirt ist, wird Niemand bestreiten, ebensowenig, daß in scenischer Beziehung manches recht bühnenwirksam aufgebaut ist, aber das Alles kann doch nicht für die vielen dürren und öden Stellen der Partitur, für das viele Unsangliche und Unschöne, für das mühsam Nachempfundene und Gemachte, für die zahlreichen Mängel der mit allen möglichen und unmöglichen Reminiscenzen aufwartenden Dichtung entschädigen. Bei allem Selbstständigkeitsdrang ist diese lyrisch-romantisch-komische Volks- und Märchenoper eines der krassesten Beispiele Nachwagnerscher Epigonenarbeit, und daß sie es ist, muß gerade bei dem Sohne des Meisters schmerzen, der uns Werke geschenkt hat, die es entweihen würde, wenn man sie in einem Athem mit dem „Bärenhäuter" nennt.

Ueber den ersten Akt herrschte gestern nur eine Stimme der Enttäuschung, er begegnete denn auch beim Fallen des Vorhanges lebhafter Opposition. Der Applaus, der sich nach den beiden folgenden Akten einstellte war nichts weniger als allgemein, er ging hauptsächlich von einer Gruppe beifallslustiger Hände in den obersten Regionen aus. Allerdings bieten diese beiden Akte einiges, was sympathischer Aufnahme sicher ist und auch gestern gefiel, wie z. B. die Liebesscenen zwischen Hans Kraft und Louise. Eine Reihe wohlangebrachter Striche, z. B. in der Würfelscene und in der ohne Kürzung ermüdend langen letzten Liebesscene, kam dem überaus breit angelegten Werke sehr zu Statten. Die Aufführung war von Herrn Kapellmeister Kähler mit sichtlicher Sorgfalt und großer Liebe zur Sache vorbereitet. Das Orchester leistete in seinen komplicirten Aufgaben fast durchweg Gutes. Aber die große Mühe und viele Zeit, die dieser stark verspäteten Einstudirung des „Bärenhäuter" gewidmet worden ist, wäre zu besseren Zwecken anzuwenden gewesen. Dafür hätten mindestens drei oder vier ältere Opern neu einstudirt werden können. Großen Nutzen wird unser Theater aus dem „Bärenhäuter" schwerlich schlagen, denn bedeutend schneller als er gekommen wird er verschwinden, wenn auch die andere Hälfte der Abonnenten, nämlich das angeblich im Interesse der Novitäten wieder stark benachtheiligte B-Abonnement, ebenfalls mit dieser Quasi-Novität bekannt gemacht worden ist.

Für Jeden, der den „Bärenhäuter" anderwärts gehört hat, mußte die hiesige Besetzung in mehr als einer Rolle sehr auffallend erscheinen. Den Gründen dieser Besetzung nachzugehen, ist nicht Sache dieses Berichts. Die in München von Knote, in Karlsruhe von Gerhäuser gesungene Titelpartie war hier durch Herrn Erl vertreten, der mit seiner oft gerühmten musikalischen Sicherheit und seinem ausdauernden Organ die sehr schwierige und anstrengende Partie des Hans Kraft erfolgreich bewältigte. Als Louise erschien — unsere Soubrette Frl. Fladnitzer. Sie besitzt für diese, anderwärts der jugendlich-dramatischen Sängerin zugetheilten Rolle, nicht die nöthige Fülle und Wärme der Stimme, überraschte aber durch eine sehr feinsinnige Ausführung und poetische Auffassung. Die kindliche Naivität dieser Figur trat durch sie mehr als anderwärts in den Vordergrund. Durchaus am Platze war Herr Marx in der ergötzlichen Buffo-Rolle des Teufels, die er mit vielem Geschick zur Geltung brachte. Ebenso Herr Mohwinkel als Veirus, dem seine erste Scene in der Hölle vortrefflich gelang. Der Bürgermeister, aus dessen Scenen im zweiten Akt der verstorbene Plonk in Karlsruhe ein wahres Kabinetstück von feuchtfröhlichem Humor schuf, war hier Herrn Fenten zugefallen, dessen starke Seite sonst nicht gerade der Humor auf der Bühne ist, der sich aber gestern doch ganz anerkennenswerth aus der Affaire zog. Daß Herr Rüdiger in der komischen Rolle des habgierigen Wirthes einen Spezialerfolg haben werde, war vorauszusehen und traf auch ein. In kleineren Rollen thaten sich noch hervor: Frl. Bendfeld (Lene), Frl. Koffler (Gunda), Frl. Wagner (Anna) und Herr Wolfin Kaspar Wild und erster Soldat). Ganz ungenügend war die Partie des Oberst Muffel besetzt. Die Inscenirung entsprach im großen Ganzen den Anforderungen des Werkes. Dr. W.

Der gestrigen Bärenhäuter-Aufführung wohnten Fräulein Isolde Wagner, Frau Daniela Thode, die Töchter der Frau Cosima Wagner, und Herr Prof. Thode aus Heidelberg bei.

Herr Mohwinkel bleibt, wie wir in Beantwortung verschiedener Anfragen bemerken, noch bis Juli 1901 im Verbande der hiesigen Bühne; wird also erst im nächsten Jahre sein Dresdener Engagement antreten.

„Wenn wir Todten erwachen", Ibsens neuestes Drama, dessen weibliche Hauptrolle Frl Liffi jüngst im Stuttgarter Hoftheater kreirte, wird, wie wir hören, demnächst auch in Mannheim zur Aufführung gelangen.

Konzert des Frankfurter Streichquartetts. Zum letzten Mal in dieser Saison lauschten wir gestern dem Spiel des Frankfurter Streichquartetts. Das Programm ließ einen ganz besonderen Kunstgenuß erwarten, und der ward uns denn auch zu Theil. Den Anfang der Matinée machte Haydn's D-moll-Quartett op. 76, Nr. 2, das nach den beiden ersten Takten seines ersten Themas auch das Quintenquartett heißt. Die Ausführung durch die Frankfurter Herren bot Einzelheiten von entzückender Klangschönheit und förderte fast schlackenlos das lautere Gold zu Tage, das in diesem Werke des Altmeisters der Quartettmusik ruht. Von dem darauf folgenden **Brahms**-Quartett op. 51 Nr. 2 konnte die Wiedergabe des einleitenden Allegros keinen besonders tiefen Eindruck machen, um so mehr wirkten dagegen die beiden Mittelsätze, deren Ausführung auf der Höhe eines künstlerisch ausgereiften Quartettspiels standen, wie man es selten zu hören bekommt. Den Höhepunkt des gestrigen Programms und der Wiedergabe zugleich bildete Beethovens F-dur Quartett op. 135, des Meisters letzte Quartettcomposition. Die letzten Quartette Beethovens von einer Meistervereinigung, wie dem Joachim-Quartett oder dem Herrmann-Quartett zu hören, ist immer ein besonders weihevoller Kunstgenuß. So gewährte das A-moll-Quartett op. 132 vor einigen Monaten, vom Joachim-Quartett gespielt, den Hörern unvergeßliche Eindrücke. Und was die gestrige Wiedergabe des F-dur-Quartetts betrifft, so kann sie zu den Besten und Schönsten gezählt werden, was wir hier von den Frankfurtern gehört haben. Speziell sei das Vivace hervorgehoben, dessen sehr erhebliche Schwierigkeiten sie mit großer Exaktheit überwanden, und das unvergleichliche Lento, das sie in kaum zu übertreffender Weise und Tonschönheit spielten. Wir hoffen, das Frankfurter Streichquartett der Herren Heermann, Wassermann, Naret-Koning und Becker, das zu einem so wichtigen und bedeutungsvollen Faktor des musikalischen Lebens in Mannheim geworden ist, auch im nächsten Winter hier wieder begrüßen zu dürfen. Dr. W.

Noch ein Bärenhäuter. „Der Bärenhäuter" von Hermann Wette und Arnold Mendelssohn fand am Freitag im Theater des Westens zu Berlin eine freundliche Aufnahme. Es ist das Werk zweier vornehmer Geister: eines feinsinnigen Poeten und eines feinsinnigen Musikers, denen beide jedoch das eigentliche Bühnenblut fehlt. Man erfreut sich an vielen schönen Einzelheiten, ohne dabei eine kräftige dramatische Wirkung zu spüren.

In Leipzig ist das Gebäude der Stadtbibliothek, die seit vielen Jahren unter der sachverständigen Leitung Professor Gustav Wustmanns, des Verfassers des bekannten weitverbreiteten Buches „Allerhand Sprachdummheiten" steht, in der letzten Zeit einem umfassenden Umbau unterzogen worden. Er steht jetzt vollendet da und gewährt dem reichen, alten Bücherschatz, der sich jetzt ungefähr auf 190 000 Bände beziffert, eine für viele Jahre ausreichende würdige Unterkunft. Das Interesse für die Stadtbibliothek ist nicht nur in den Kreisen der städtischen Verwaltung und Bürgerschaft sehr rege, kürzlich hat auch der König von Sachsen die Räume eingehend besichtigt und sich besonders werthvolle Bücher und Handschriften vorlegen lassen.

Doctorpromotion des Schachmeisters Lasker. Der Schachmeister Lasker hat dieser Tage in Erlangen zum Doctor der Philosophie promovirt auf Grund einer mathematischen Abhandlung. Am selben Tage bekam er zufällig die große goldene Medaille vom Großen Londoner Schachclub verliehen.

In London erfreut sich das neue deutsche Theater eines steigenden Erfolges. In den letzten Tagen fand eine Vorstellung von Hauptmann's „Biberpelz" statt, über die die englischen Blätter übereinstimmend des Lobes voll sind. Vor Allen wird Frau [illegible]sche Dora als Frau Wolff rühmend genannt, es gäbe „keine [illegible]sche Darstellerin", die im Stande sei, eine derartige Rolle so charakteristisch auszuarbeiten. Dem Stücke selbst wird, wenn auch einige Rollen dem englischen Publikum, wie z. B. der Amtmann, vollständig unverständlich blieben, hohes Lob gezollt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Zwickau, 11. Febr. Heute fanden 2 Bergarbeiter-Versammlungen statt, in denen beschlossen wurde, die Vermittelung der Behörden anzurufen. Die Beschlußfassung über das Eintreten in den Ausstand wurde vertagt.

* Mährisch Ostrau, 10. Febr. Eine von 15 000 Bergarbeitern des Ostrau Karwiner Reviers abgehaltene Versammlung beauftragte die Arbeiterdelegirten des Teschen'er Einigungsamtes, die Verhandlungen mit den Gewerken angesichts der geringen Konzessionen, abzubrechen und sie erst wieder aufzunehmen, wenn ernstliche Konzessionen gemacht worden. Die Versammlung verlief ruhig.

* Saint Etienne, 11. Febr. Die ausständigen Weber beschlossen, bei jenen Fabrikanten, welche den neuen Tarif unterzeichnet haben, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Ausstand gilt als beendet.

* Madrid, 11. Febr. Die Deputirtenkammer verwarf den Abänderungsantrag, der sich gegen den Zuschlag zum Octroi aussprach, mit 135 gegen 108 Stimmen.

* * *

Der Burenkrieg.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Eine Reuter-Depesche aus Neusburg vom Freitag meldet: Nach dem zu urtheilen, was die Zeitungen schreiben, herrscht ein großes Mißverständniß über unserer hiesigen Position. Thatsache ist, daß wir den Feind bei Colesberg in keiner Weise eingeschlossen haben, sondern ihn blos durch eine Reihe von halbkreisförmig von Osten südwärts nach Westen gelegenen Lagern im Zaume halten. Der Feind hält die ganze nördliche Hälfte des Kreises besetzt und hat seine Verbindungslinie mit dem Freistaat völlig in seiner Gewalt. Er hat diese Linie stark befestigt und hält überdies starke Positionen um Colesberg und entlang einer zwanzig bis dreißig Meilen langen Front besetzt; er bedroht den rechten englischen Flügel. Die feindlichen Patrouillen sind ungemein regsam und streifen weit hinaus. Gestern trafen 50 Berittene vom australischen Contingent auf eine überwältigende feindliche Uebermacht und wurden unter dem Hagel der Geschosse von Kopje zu Kopje getrieben

Aus den Kämpfen am Tugela.

* Pretoria, 9. Febr. (Reutermeldung.) Eine Depesche aus dem Hauptquartier bei Ladysmith sagt: Vom oberen Tugela wird gemeldet, daß in dem gestrigen Kampfe, in welchem die Buren von Transvaal und vom Oranje-Freistaat die Engländer zwangen, unter schweren Verlusten sich wieder über den Tugela zurückzuziehen, die Buren 4 Todte und 8 Verwundete hatten. Als die Buren das Kopje, welches die Engländer besetzt hatten, wieder einnahmen, fanden sie dort 22 todte Buren. — Gegen Mitternacht wurde gemeldet, daß die Garnison von Ladysmith versucht habe, in der Richtung nach dem Lager der Buren des Oranjefreistaates durchzubrechen. Man hörte ein heftiges Gewehrfeuer, nähere Einzelheiten fehlen noch.

Telegramme.

* London, 12. Febr. Von amtlicher Seite wird gemeldet: General Clements berichtet aus Neusburg, daß am 9. ds. die Buren versuchten, die rechte Flanke zu umgehen. Der Angriff wurde aber abgeschlagen. Die Engländer behaupteten ihre Stellung. Nach einem Telegramm aus Kimberley sind die Streitkräfte der Buren augenscheinlich gewachsen. Am 7. begannen die Buren die Errichtung von Schanzwerken im Osten der Stadt, fast parallel mit dem Festungsgürtel und etwa 4000 Yards von den ersten Minen. Die Buren kommen von Mafeking nach Kimberley mit sechszölligen Schnellfeuergeschützen.

* London, 12. Febr. „Daily Mail" meldet aus dem Lager bei Frere: Dort ist Alles in bester Ordnung. Der Geist der britischen Truppen ist vorzüglich. Das Wetter ist heiß. Die Verwundeten erholen sich rasch. Es handelt sich meist nur um leichtere Fälle.

* London, 12. Febr. „Daily Mail" meldet aus Pietermaritzburg vom 11. ds.: Die Buren besetzten Bioysfarm, welche auf dieser Seite des Tugela von Chiweley aus zu Pferde in nicht ganz einer Stunde erreichbar ist. Das Wohnhaus machten sie zu einem Hospital. Auf dem Gebiete dieser Farm liegen die Werke, welche die beiden Brücken über den Tugela beherrschen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* Stettin, 12. Febr. Der Personen- und Frachtdampfer „Cetana", welcher in regelmäßiger Fahrt zwischen Stettin und Kopenhagen läuft, ist gestern Nachmittag im Haff von Schiebeis zerdrückt worden und gesunken. Passagiere und Mannschaften retteten sich auf das Eis und wurden von einem Eisbrecher aufgenommen und nach Stettin gebracht. Mehrere kleine Dampfer sind vom Eis stark beschädigt worden, konnten aber Swinemünde erreichen.

* Paris, 12. Febr. Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit dem vom Kultusminister vorgelegten Gesetzentwurf über Aenderungen der Strafen bei Störung der öffentlichen Ordnung.

* London, 12. Febr. Ein Telegramm aus Kairo vom 11. ds. berichtet: Ueber die Insubordination unter den sudanesischen Truppen beobachtet die Behörde zwar vollständiges Stillschweigen, die Angelegenheit scheint aber einen erheblichen Umfang angenommen zu haben. Die eingeborenen Offiziere scheinen sehr kompromittirt zu sein.

Literarisches.

* Collection Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Achter Jahrgang. Vierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. 75 J. Jährlich 26 Bände; bisher Band 1 bis 12 vom 8. Jahrgang ausgegeben (A. Hartleben's Verlag in Wien). Von der Romanbibliothek „Collection Hartleben", diesem handlichen und hübschen Unternehmen, welches die größte Verbreitung verdient, liegen uns bereits Band 1 bis 12 des 8. Jahrganges vor. Das Publikum ersieht aus dem abwechslungsreichen Programm, in welchem jede Nation zu Worte kommt, wie sehr Verleger und Redaktion bemüht sind, ihr Bestes zu leisten in Wahl der Stoffe und Ausstattung des Ganzen. Der neue Jahrgang wurde mit dem dreibändigen Roman von René der Pont-Jest „Eine vornehme Ehe" eröffnet. Diesem folgte die politische Arbeit von Elise Orzeszko, „Der Australier" und Romane hervorragender Autoren schlossen sich diesen an. Das internationale Unternehmen wird auch im weiteren Verlaufe nur bestrebt sein, Gutes und Bestes zu bieten. Es appellirt an den guten Willen des Publikums und wird sein Möglichstes thun, um zu verdienen, daß man Freunde für dasselbe werbe.

* Der rührige Verlag von Kürschners Bücherschatz, Hermann Hillger Verlag, Berlin, welcher stets bestrebt ist, seinen Lesern etwas Neues zu bieten und schon die besten Namen aller Litteraturen zu seinen Autoren zählt, hat jetzt auch das neue hervorragende Werk von Tolstoi, die „Auferstehung" erworben und bietet in 2 Bänden à 20 J, oder in einem eleganten steif broschirten Bande für 1 ℳ diesen hochbedeutenden Roman, der von andern Verlagsfirmen zu dem 8- bis 10fachen Preise in den Handel gebracht wird. Diese Neuerscheinung dürfte bei allen Theilen des Publikums eine begeisterte Aufnahme finden und man kann dem Verleger und dem Herausgeber, dem über Deutschlands Grenzen durch seine interessanten Veröffentlichungen bekannt gewordenen Hofrath Professor Josef Kürschner nur Dank wissen, daß er gerade dieses Werk zu einem so spottbilligen Preise der Leserwelt zugänglich gemacht hat. Es ist vorauszusehen, daß das Werk zahlreiche Auflagen erleben wird, und so hat sich die Verlagshandlung entschlossen, den Roman für Leser, welche eine gebundene Ausgabe der broschirten vorziehen, auch in einer solchen in den Handel zu bringen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Februar. Stroh per Ztr M. 1.75 bis M. 2.50 Heu M. 3.00 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00—40 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 8—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—25 Pfg., Weißkohl per Stück 20—30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg. Kopfsalat per Stück 0—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg. Feldsalat p. Portion 30 Pfg., Sellerie per Stück 6—12 Pfg., Zwiebeln p Pfund 0—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carroten pe Büschel 12 Pfg., Pfund-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig pe Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen pe 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—19 Pfg., Birnen per Pfd 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse pe 25 Stück 15—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 60 Pfg., Eier per 5 Stück 80 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg. Bressen per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Lederhan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0,00—0,00 M., Reh pe Pfd. 00 Pfg. bis 0,00 M., Hahn (jg.) p Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) pe Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0,00 M., Ente per Stück 2,50—3 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 65—75 Pfg.

Badische Bank. Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung vom 10. ds. beschlossen, der am 4. April d. J. stattfindenden General-Versammlung der Bank, die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. = M. 21 per Aktie für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Atlas, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Ludwigshafen a. Rh. Die Direktion gibt bekannt, daß das seitherige Vorstandsmitglied Herr Dr. Bruno Schmerler ausgeschieden und der bisherige Abtheilungsdirektor und Prokurist Herr Otto Fricke stellvertretendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft geworden ist.

Dresdner Bank. Die Versicherungsabtheilung macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämientarif für Monat März erschienen ist. Derselbe enthält u. A. die Sätze für Bayerische 100 Thaler Loose, Russische 1866er Loose, Mailänder 10 Lire Loose, Wiener Communal-Loose von 1874.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz	3,10						
Waldshut	2,05	2,07	2,01	1,97	1,94	1,89	
Öhningen	1,77	1,83	1,72	1,67			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,38	2,43	2,41	2,34	2,29	2,24	M. 6 U.
Lauterburg	3,83	3,84	3,87	3,76			Abds. 6 U.
Maxau	3,84	3,88	3,85	3,77	3,67	3,60	2 Uhr
Germersheim	3,71	3,70	3,74				P.-P. 12 U.
Mannheim	3,78	3,74	3,76	3,67	3,53	3,40	Mgs. 7 U.
Mainz	1,60	1,54	1,52	1,48	1,40		F.-P. 12 U.
Bingen		2,15	2,10				10 U.
Kaub	2,56	2,49	2,44	2,41	2,33		2 U.
Koblenz	3,28	3,15	3,04				10 U.
Köln	3,64	3,50	3,32	3,22			2 U.
Ruhrort	3,20	3,15	3,00				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,93	3,88	3,88	3,81	3,65	3,52	V. 7 U.
Heilbronn	1,50	1,52	1,48	1,34	1,30		V. 7 U.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestrasse via-à-vis d. Kaufhaus
Vortheilhafte Bezugsquelle für Juwelen, gold. Uhren, silberne Geräthe, Bestecke, Nippes und Neuheiten. 41106

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tagesordnung
der am 43922
Donnerstag, 15. Febr. 1900, Vormittags 9 Uhr,
beginnenden
Bezirksrathssitzung.

1. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Friedrich Kühner von da, Straßenkosten betr.
2. Gesuch des Jean Frank um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in Käferthal.
3. Gleiches Gesuch des Franz Podeina, Jungbuschstr. 23.
4. Gleiches Gesuch des Michael Faulropp, Lange, 34.
5. Gleiches Gesuch der Wilhelm Hofmann Ehefrau, Lameystraße 19.
6. Gleiches Gesuch des Adolf Wagner, Seilstr. 14.
7. Gesuch des Ewald Gerstewitz um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in M 7, 21.
8. Gesuch des Carl Späth um Erlaubniß zum Betrieb der Restschankwirthschaft mit Branntweinschank zum neuen Schneeberg D 4, 5.
9. Gesuch des Ignaz Fischer um Uebertragung seiner Schankwirthschafts-Concession ohne Branntweinschank von Schwetzingerstraße 132 nach Schwetzingerstraße 152.
10. Gleiches Gesuch des Theodor Scherpf von Werderstr. 1 nach Augartenstr. 89.
11. Gleiches Gesuch des Karl Gäng von E 1, 8 nach S 6, 2.
12. Gesuch des Michael Müller von O 5, 1 nach J 2, 9.
13. Gesuch des Georg Peter Münd um Erlaubniß zum Branntweinschankin seiner Schankwirthschaft, Dammstr. 42.
14. Gesuch der Rosa und Susanna Müller um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein, Dammstr. 48/49.
15. Gesuch des Johann Müller IV um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in Lindenhof.
16. Die Erweiterung des Wagenplatzes der Gemeinde Schriesheim.
17. Die Umwandlung des sogenannten Holzwegs auf Gemarkung Sandhofen in eine Ortsstraße.
18. Die Abhör der 1898er Rechnung der Gemeindekrankenversicherung von Ilvesheim.
19. Die Abhör der Gemeinderechnung von Ilvesheim pro 1898.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf dieseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 10. Februar 1900.
Gr. Bezirksamt:
Pfisterer.

Handelsregistereinträge.
Zum Handelsregister wurde eingetragen: 43913
1. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII., O.-Z. 125, Firma „Südd. Kabelwerke A.G." in Mannheim.
Dr. Adolphe Borel und Marc Sarasin, beide in Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und gemeinschaftlich zur Firmenzeichnung berechtigt.
2. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 142, Firma „M. Marum" in Mannheim.
Franz Xaver Schurz, Robert Kohlhesse und Georg Mohr, alle in Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und je zu zweien berechtigt, die Firma zu zeichnen.
3. Zum Ges.-Reg. Bd. IX., O.-Z. 83, Firma „J. Broch & Cie." in Mannheim-Neckarau. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:
1. Josef Broch, Ingenieur und Ludwig Wörns senior, Kaufmann, beide in Mannheim-Neckarau. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1900 begonnen.
Ludwig Wörns junior in Mannheim-Neckarau ist als Prokurist bestellt.
4. Zum Ges.-Reg. Bd. IX., O.-Z. 54, Firma „Blußbeck und Krauß" in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschafter sind: Karl Blußbeck, Ingenieur und Carl Krauß, Kaufmann, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1900 begonnen.
5. Zum Ges.-Reg. Bd. IX., O.-Z. 85, Firma: „Zimmer & Birnbaum" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Robert Zimmer, Techniker in Heiligenwald (Rheinland) und Hermann Wilhelm August Birnbaum, Bauunternehmer in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1900 begonnen.
6. Zum Ges.-Reg. Bd. IX., O.-Z. 36, Firma: „Geschwister Schrag" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschafter sind Mathilde Schrag und Thekla Sabina Schrag, beide in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 9. Februar 1900 begonnen.
Mannheim, 10. Februar 1900.
Großh. Amtsgericht III.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2. 4 Stock rechts 70750

Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenseuche betr.
(71) Nr. 119221 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Michelfeld, Bezirksamt Sinsheim, und Lampertheim, Kreisamt Bensheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für Michelfeld die §§ 55 und 59 der V.-O. vom 19. XII 1895 in Kraft gesetzt wurden.
Erloschen ist die Seuche in Groß-Rohrheim und wurden die angeordnet gewesenen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben.
Mannheim, den 9. Febr. 1900.
Großh. Bezirksamt
Sternberg. 43903

Bekanntmachung.
Den Packetbestellern können auf ihren Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pf für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Postamte übergeben werden. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durch gebührenfreie Brief-Schreiben oder Karten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind.
Mannheim, 10 Februar 1900.
Kaiserliches Postamt Nr. 27:
(Kaiserring) 43899
v. Hunoltstein.

Bekanntmachung.
Die zum Neubau eines Doppelschulhauses in der Schwetzinger Vorstadt erforderlichen Schlosserarbeiten (Einfriedigungsgeländer und Verschiedenes) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 43868
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**
bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.
Lieferungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 6 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden.
Mannheim, 8. Februar 1900.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.
Wir machen ergebenst aufmerksam, daß beim **Eintritt von Frostwetter** die Gas- u. Wassermesser sowohl als auch die Zuführungen zu denselben in geeigneter Weise gegen Frost geschützt und insbesondere die **Kellerläden während der Wintermonate geschlossen gehalten werden müssen,** um Störungen beim Bezug von Gas u. Wasser und sonstige Schäden zu vermeiden. 43894
Mannheim, 4 Dez. 1899.
Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 13. Febr. 1900, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im hiesigen Versteigerungslokal gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 43892
Kommode, gelb Seidenatlas, Waffenleder, 1 Landauer, ferner 4 Bierpressionen, 1 Büffet, 2 Tische, 1 Gestell, 4 Gaslampen, 6 Rohrstühle, 1 Luftpumpe, 1 Kassa u. A. m.
Mannheim, 11. Februar 1900.
Dangyard,
Gerichtsvollzieher.

Nutzholzversteigerung.
Das Großh. Forstamt St. Leon versteigert aus dem Domänenwald Untere Rußhardt
Samstag, 24. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im Löwen in St. Leon:
Eichen: 65 I., 65 II., 45 III. 140 IV. und 40 V. Klasse; 75 Buchen I. und II. Klasse, 35 Erlen, 50 Eichen, 4 Ulmen, 75 Birken, 4 Hainbuchene und 15 Linden; ferner 50 Hainbuchen, 478 eichene, 175 birkene, 85 eschene und 87 forlene Wagnerstangen; 145 Ster haibuchene, 48 Ster rothbuchene 220 Ster eichene, 52 Ster erlene, 49 Ster forlene Nutzscheiter und Rollen. Auszüge aus den Listen fertigt Forstwart Betz in St. Leon.

Blut-Orangen
spanische, dünnschalige feine Frucht,
p. Stück 10 Pf., Duz. M. 1.—
empfiehlt 43912
W. Wellenreuther,
P 5, 1 Strohmarkt.

Frische
Fluß- & Seefische
Riesenlachsforellen
Conservirte
Isl. Matjesheringe
Anquilotti
empfiehlt 43930
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Oeffentliche Bibliothek im Großh. Schlosse.
Mittwoch, den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung,
wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden
43883 **Der Vorstand.**

Dresdner Bank.
Dresden. Berlin. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz.
Versicherungs-Abtheilung.
Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,
umfassend die im **März cr.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. 23409
Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir tieferschüttert die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Joseph Vath, Schlossermeister,
im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Vath, geb. Buss,
Ludwig Vath, cand. theol.
Mannheim, den 10. Februar 1900. 43898
Die Beerdigung findet Montag um ½4 Uhr vom Trauerhaus Q 4, 3 aus statt.
(Dies statt jeder besonderen Anzeige).

Saalbau
Heute und folgende Tage,
Vorstellung im
kleinen Saale
ab 1. März wieder
großes
Familien-Programm
im
großen Saale. 43922

Pa. frische Gänseleberu
in allen Größen
empfiehlt *43931
Otto Schneider,
C 2, 19.

Dr. med. Zepler
B 6, 6 43894
pr. Arzt
Spec. Frauen- u. Geschlechtsleiden.

Schweineschmalz
garantirt rein,
von guter Schlachtung
à 60 Pfg. per ½ Kilo
empfiehlt 41944
Hermann Hafner,
Fleischwaarenfabrik,
C 3, 12—14.
Filialen: I, 12, 6 — S 6, 3 — P 5, 1 — Bellstr. 8 — Schwetz. Str. 152 — Seckenheimerstr. 20

2 schöne Damenmasken
billig zu verleihen. 41579
H 4, 20, 3. Stock.

II. Hypothek
von M. 21,000.— zu 5% auf ein Haus in bester Lage (Centrum) zu cediren. 43850
Offerten unter Nr. 43850 an die Expedition dieser Ztg.

Dauernde Stellung
als Bureaudiener gesucht von einem verheiratheten cautionsfähigen Mann, in Mannheim oder nächste Umgebung.
Off. sub. C. U. 43342 a. d. Exp.

Wer sich für nur 20 Pfg.
allerhand schöne und practische Sachen, wie Taschenmesser, Rasiermesser, Scheeren, Tischmesser und Gabeln, sowie Haus- und Küchengeräthe 2c. erwerben will, sende seine Adresse unter A. J. 28 an den Deutschen Inseraten-Verband Köln a/Rh. Für die Reellität dieser Anzeige übernehmen wir jede Garantie. 43404

Militärverein Mannheim
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr 43901
Josef Vath,
Schlossermeister dahier,
welcher die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht, beim 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14 gedient hat, ist am 10. Febr. 1900, Mittags 8½ Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet **Montag, den 12. Februar, Nachmittags ½4 Uhr,** vom Trauerhause Q 4, 3 aus statt.
Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad Jul. Breidinger, „zum kleinen Fäßchen", F 3, 6, um 3 Uhr.
Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet
Mannheim, den 11. Februar 1900.
Der Vorstand.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten jeden Montag und Freitag
von 5 bis 7 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
17395 **Frauen**
der Rechtsschutzstelle.

Sängerbund.

Samstag, 24. Februar 1900
Carnevalist. Abendunterhaltung
mit Tanz im Ballhaus.
Näheres durch Rundschreiben. 43019
Der Vorstand.

Erbtheilung halber soll das Haus
Hauptstraße Bez. V No. 5 in Weinheim
in welchem lange Jahre ein Spezereiwaaren-Geschäft erfolgreich betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. 42820
Kaufliebhaber wollen ihre Angebote baldigst bei **Winteroll & Ehret in Weinheim** abgeben.

Dr. Haas'sche
E 6, 2 Druckerei E 6, 2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Casinosaal.
Mittwoch, 14. Febr. 1900, Abends 7½ Uhr,
Liederabend
von **Dr. Ludwig Wüllner.** 43725
Am Klavier: **Karl Friedberg,** Frankfurt a. M.
Lieder von: Liszt, Schubert, Brahms u. Hugo Wolf.
Karten zu M. 3.—, M. 2.— u. M. 1.50
bei **K. Ferd. Heckel u. Th. Sohler.**

Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abtheilung Mannheim.
Vortrag
des Herrn **Dr. Holderer** aus **Heidelberg** über die mit Herrn Dr. Futterer unternommene
Durchquerung Central-Asiens
am Montag, 12. Februar 1900, Abends 8½ Uhr, im Kasinosaale, R 1, am Markt.
Unsere Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen sind höfl. eingeladen. 43900
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Cyklus
Litter.-historischer Vorträge
Dienstag, den 13. Februar a. c., Abends ½9 Uhr im Stadtparksaale
III. Vortrag
des Herrn Professor **Dr. Harnack-Darmstadt.**
über:
„Goethes Faust."
Karten für Nichtmitglieder und zwar für einen gewöhnlichen Platz M. 1.50, für einen Sperrsitz M. 2.50 sind auf unserem Bureau zu haben.
Für die Mitglieder sind die Legitimations- resp. Damenkarten gültig. **Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.** Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
43744 **Der Vorstand.**

Mannheimer Damenzitherkranz
Donnerstag, den 15. Februar 1900, Abends 8 Uhr,
findet im oberen Saale des
Badner Hofes ein

Masken-Kränzchen

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörigen nebst Freunden höflichst einladen. Vorschläge für Einzuführende sind bei unserem Dirigenten Herrn Zitherlehrer **Leister, T 1, 11a,** oder im Vereinslokal zum **Walfisch, F 4, 17,** einzureichen.
Schluß der Kartenausgabe Dienstag, 13. Febr. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 43607
Der Vorstand.

Velo-Club, Mannheim.
Sonntag, den 18. Februar 1900, Abends 7 Uhr
im oberen Saale des **Badner Hofes**

Masken-Ball.
Unsere Mitglieder, Angehörige, sowie Freunde des Clubs sind hierzu höflichst eingeladen. 43517
Vorschläge für Einzuführende mit genauer Adresse versehen, wollen gefälligst bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn **Friedr. Pilter,** U 6, 6, oder beim Kassier, Herrn Zahntechniker **Jacob Weber,** Bellstr. 30 oder im **Vereinslokal zum Klostergarten, U 6, 13,** eingereicht werden.
Unionsmitglieder haben ohne Karte Zutritt.
Im Uebrigen ist Niemanden der Zutritt ohne Karte gestattet.
Der Vorstand.

Vereinigung deutscher und österreichischer Katzenfreunde.
I. grosse internationale Katzen-Ausstellung
vom 14. bis 20. März in dem großen Saale des Badner Hofes Mannheim.
Programme sind zu haben. Anmeldungen von Katzen 2c. nimmt entgegen, sowie alles Nähere ertheilt
Hermann Dorn, Mannheim,
S 4 8/9. 41786

Durlacher Hof Flaschenbier
Telephon 1368. empfiehlt: Telephon 1368
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

MARCHIVUM

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Januar. Verkündete.

31. Christ. Wilh. Kuch, Bahnarb. u. Anna Maria Kettmann.
30. Jos. Springlink, Handelsmann u. Ehefr. Schwarz.
31. Wg. Wittmann, Schiffer u. Karol. Emilie Wedel.
31. Hch. Wilh. Knapp, Tapez. u. Anna Fried. Sommel.
31. Joh. Wg. Stöcklein, Schreinergeh. u. Agnes Wolf.

Febr.

1. Wg. Michl. Krämer, Kohlenarb. u. Barb. Faller.
1. Frz. Jos. Lang, Masch.-Schlosser u. Barb. Kappelmaier.
2. Joh. Bernhard, Tagner u. Marg. Schraß.
2. Wilh. Ferd. Widmann, F.-A. u. Anna Betsch.
3. Jak. Koppenhöfer, Bäcker u. Kol. Barb. Ehrm. Eberle.
3. Joh. Schmitt, Schlosser u. Marg. Rothermel.
3. Wg. Zimpfer, Glaser u. Sof. Müller.
3. Hch. Haag, Tagner u. Maria Paul. Knabel.
4. Karl Gottl. Gruber, Monteur u. Martha Elis. Schultz.
6. Adam Nix, F.-A. u. Elisab. Eckert.
6. Franz Pfundstein, Korbmacher u. Phila. Dippolds.
6. Bet. Math. Trissen, Ackerer u. Kath. Popp.
6. Bet. Lächele, Pflastererm. u. Elis. Rosa Lutz.
6. Joh. Tussing, F.-A. u. Anna Maria Schehl.
6. Christ. Knippen, F.-A. u. Anna Maria Wohlmann.
6. Mart. Schmitt, Brunnenmacher u. Maria Hahn.
6. Hch. Schäfer, F.-Heizer u. Maria Eder.
6. Joh. Ad. Wehrberg, Kesselschm. u. Anna Maria Lützel.
6. Joh. Schneider, Schuhmachermstr. u. Elis. Walther.
8. Jos. Wagner, F.-A. u. Maria Elis. Joo.
8. Jak. Schwinger, Bierbrauer u. Kath. Bohwinkel.
7. Theod. Karl Schütz, Schlosser u. Christina Lütich.
7. Phil. Kaufmann, F.-A. u. Anna Kath. Schwodel.

Getraute:

1. Frdr. Washeim, Schreiner m. Anna M. Meister.
2. Wilh. Schneider, Locom.-Heizer m. Kath. Huber.
2. Jak. Knodt, Techniker m. Elis. gen. Emma Karpf.
2. Karl Steil, Kesselschm. m. Jul. Hartkorn.
3. Gust. Liehm, Bäcker m. Anna Popp.
3. Jak. Ludw. Becker, F.-A. m. Elis. Fix.
5. Konr. Faller, Masch.-Heizer mit Franz. Maria Stark.
8. Joh. Anton, Ackerer mit Luise Schneider.
8. Joh. Rummel, Schneider m. Karol. Ottil. Back.

Januar. Geburten:

31. Anna Maria, T. v. Phil. Ambos, Tapezier.
27. Marg. Josefina, T. v. Karl Boos, Gastwirth.
31. Hilda, T. v. Wilh. Bender, F.-A.
25. Anna Konr. Albert, S. v. Konr. Prechtl, Heizer.
31. Ludwig Arthur, S. v. Frz. Ludw. Math. Hallbach, Friseur.
31. Ernst Friedrich, S. v. Adam Schneider, Maschinist.
31. Heinrich, S. v. Karl Jule. F.-A.
30. Otto Jakob, S. v. Joh. Pet. Fabian, F.-A.
31. Emma, T. v. Wg. Becker, Maurer.
29. Willi Albert, S. v. Wilh. Weisser, Wagnermeister.
21. Karl Emil, T. v. Friedr. Wilh. Maier, F.-A.

Febr.

2. Hedwig Luise, T. v. Christof Retzg, Bahnbed.
3. Eugen, S. v. Adam Rettig, F.-A.
2. Friedrich Wg., S. v. Wöchl. Herz, F.-A.
2. Samuel Kurt, S. v. Leop. Weil, Uhrmacher.
2. Karoline Maria, T. v. Franz Oehlenschlager II., F.-A.
2. Adolf, S. v. Hch. Wissenbaner, Steinhauer.
3. Robert Wilh. Aug., S. v. Emil Karl Grossmann, Kaufm.
4. Karl Adolf, S. v. Jos. Rothengaß, Tüncher.

Februar.

4. Kath., T. v. Friedr. Seipp, Schreiner.
2. Karl Ludwig, S. v. Joh. Stauch, Friseur.
3. Eva Anna, T. v. Joh. Rebholz, F.-A.
3. Ludwig, S. v. Herm. Winkler, Kesselschm.
1. Emma Wilh., T. v. K. W. H. Oehmke, Lagerh.-Aufseher.
3. Anna Pauline, T. v. Kol. Bernhardsgrüter, Schlosser.
3. Kath. Thekla, T. v. Thom. Dahle, Bahnbed.
4. Marg., T. v. Joh. Umstadter, Schmied.
5. Friedr. Emil Max, S. v. Friedr. C. M. Hönsch, Gutzupzer.
1. Sofia Kath., T. v. Herm. Mayle, Hausmeister.
4. Karl, S. v. Pet. Oberdenk, Vorbote.
4. Anna Maria, T. v. Karl. Jak. Strom, Geschäftsführer.
6. Joha. Maria, T. v. Frz. Xav. Wittmann, Tagner.
4. Luise Anna, T. v. Adam Bickl, F.-A.
5. Karl Hch., S. v. Friedr. Göbel, Locomotivführer.
7. Theresia, T. v. Franz Berg, Heizer.
2. Peter Hch., S. v. Joh. Hommen, Tapezier.
5. Joh. Konr., S. v. Joh. Hommen, Tapezier.
6. Emil, T. v. Franz Hertz, F.-A.
5. Kath., T. v. Wilh. Weber, F.-A.
4. Oskar Friedr., S. v. Joh. Schilling, Cigarrenhändler.
7. Joh. Gustav Ad., S. v. Emil Reiß, Werkmeister.
7. Ella Anna, T. v. Max Leistner, Eisendreher.

Februar. Gestorbene:

1. Anna M., 8 St. a., T. v. Ph. Ambos, Tapez.
2. Elisab., 17 J. 6 M. a., T. v. Joh. Decker, F.-A.
2. Friederika Stahl, 27 J. 10 M. a., Ehefr. v. Franz Schneider, Eisenhobler.
3. Sofie, 1 J. 3 M. a., T. v. Phil. Thomas, F.-A.
4. Phil. Adolf, 1 J. 4 M. a., S. v. Wg. Heil, Kaufmann.
5. Robert W. Aug., 2 J. a., S. v. G. K. Gossmann, Kaufmann.
4. Kath., 6 M. a., T. v. Friedr. Schwarz, Schreiner.
3. Marg. Arnold, 40 J. a., Ehefr. v. Hch. Reffert, Privatmann.
4. Emilie Müller, 19 J. 8 M. a., Dienstmagd.
6. Dorothea, 2 J. 11 M. a., T. v. Andr. Fink, Schuhmacher.

Aufgepaßt!

Morgen Dienstag

früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu 40 Pfg. ausgehauen. 43910

Lehmann Hamburger.

Aufgepaßt!

Großer Fleischabschlag.

Morgen, Dienstag, früh wird im Hofe meines Hauses, eine schwere fette **Kuh** zu 40 Pfg. per Pfd., ausgehauen.

Anfang präcis 6 Uhr. Schluß 11 Uhr. 43888

Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

K. Zeyher & Co.,

Möbelfabrik, F 7. 16½.

Uebernahme von Zimmer-, Bureau- und Ladeneinrichtungen in jeder Stilart nach eigenen oder gegebenen Entwürfen; auch Anfertigung einzelner Möbelstücke. 35872

Die Korbflechterei von B. König,

Mannheim-Waldhofstrasse.

liefert unter billigster Berechnung **Körbe** aller Art in Weiden u. Rohr zum Versandt und Fabrikgebrauch. Ferner **Körbe** für Gas- und Blechballons in jeder Größe. Stets vorräthig auf Lager sind: **Geflochtene Körbe mit eingesetzten Blechkannen von 2—50 Kg und mehr Inhalt, rund und eckig in solider Ausführung.** 41310

Deutsche Hausfrauen

Beschäftigen Sie uns wenigstens **während des Winters** und beziehen Sie uns: Leinenwand in allen Breiten, Bettzeuge in weiß und bunt, Tischtücher und Servietten, Decken, Hand-, Küchen-, Schürzen- und Taschentücher. Fertige Wäsche! **Muster und Preise portofrei! Von 20 Mark ab freie Zusendung! Nicht Nachnahme!** Viele Anerkennungen. 42422

Vereinigte Handweber Schoelzke und Genossen,

Geschäftsstelle in Linderode i. d. Lausitz.

Verein für klassische Kirchenmusik.

Heute Montag Abend ½9 Uhr

Probe.

Turn-Verein Mannheim.

(Gegründet 1846.)

Montag, 19. Februar, Abends punkt ½9 Uhr

außerordentliche General-Versammlung

in unserem Lokale zur „Landkutsche", 2. Stock.

Tages-Ordnung:

1. Statutenänderung.
2. Vereinsangelegenheiten

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu höfl. ein und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

43179 **Der Vorstand.**

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 35725

Der Vorstand.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 43864 an die Exp. d. Bl. erbeten. 43864

Back-Oele

alle: 43720

Nußöl
à Liter 140 Pfg.
Buchelöl
à Liter 120 Pfg.
Erdnußöl
à Liter 100 Pfg.
Vorlaufsöl
à Liter 80 Pfg.
Olivenöl
à Liter 160, 200 und 220 Pfg.

Reines **Schweineschmalz, Butterschmalz, Palmin,**

empfiehlt

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Verpachtungen

Zapf-Wirthschaft-Gesuch.

Tüchtiger verheiratheter Oberkellner, seit 3 Jahren im ersten Cafe-Restaurant Stuttgarts thätig, sucht als

Zäpfler

den Ausschank einer renommirten Brauerei in einer Stadt Süddeutschlands. Prima Referenzen. Offert. unt. W. K. Nr. 43705 an die Expedit. dieses Blattes.

Ged. Herr, Wwr., 31 J., ev., m. Geld. u. Ped.-Eink. j. m. Frl. od. Wwe. v. 8—10 Mille baar in Verb. z. tr. bh. Heir. Offerten unter Nr. 43927 an die Exped. d. Bl.

Verschiedene 40009

Damenmasken,

darunter zwei vollständig neue (Spanierinnen) billig zu verleihen. Eine hochfeine, noch ganz neue **Damenmaske** (Moosrose) preiswürdig zu verkaufen.

Q 5, 19, parterre.

Schöne Damenmaske

zu leihen gesucht. 43726

Offerten unter Nr 43726 an die Expedition dieses Blattes.

Täglich ca. 20 Stück frische Eier

abzugeben. 43904

Näheres in der Exped. ds. Bl.

G 7, 10 4 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näh. bei Götz, 3. St. 43088

Gefunden

(71) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 43921

Ein Portemonnaie, Ein Ehering, Tuch-Hose und Weste.

Entlaufen

Wolfshund

2 Monat alt, auf den Namen Lord hörend, graubraun, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. *43677

Abzugeben **E 5, 14.**

Ankauf

Gut

mit genügenden Mitteln, suche ein mittelgroßes Gut zu pachten oder zu kaufen. Gefl. Offerten befördert d. Ann.-Exp. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** sub **F. Q. 365.**

Zu kaufen gesucht!

ein kl. **Eisschränkchen,** Langstraße 6. 43470

Getragene Kleider

Schuhe und Stiefel kauft **A. Rech, S 1. 10.** 39723

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr **Hebel,** K 3, 3, 24. 16515

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel 2c. 99 Schäfer, Mittelstr 84.

Verkauf

Hausverkauf!

Ein Haus mit gutgehender Bierwirthschaft sowie Branntweinschank Umstände halber zu verkaufen 43181

Ebendaselbst eine neueingerichtete **Metzgerei zu vermiethen.** Zu erfragen unter No. 43181 in der Exp. d. Bl.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit je einem großem Zimmer und Küche, mit ca. 300 Quadratmeter Bauplatz billigst zu verkaufen. Gute Bedingungen. Zu erfragen bei Herrn **Steger,** II. Querstr. Apollobad 42989

Ein größerer

Industrieplatz

ist **zu verkaufen oder zu verpachten.** 42736

Näheres bei Architektur- und Baugeschäft **Arno Müller, C 8, 1.**

Bett billig zu verkaufen. 43753 Rheinhauserstr. 5, 3, St. r.

Eine feine

Restauration,

— Offizier-Verkehr — ist sofort **zu verkaufen.** 42736

Näheres bei **Gschwind,** Badenerstraße 17, Mitt.

8 gut rentirende

Wohnhäuser

zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 41499 an die Exped. d. Bl.

Bauplätze:

In **Feudenheim** sind in günstiger Lage mehrere Bauplätze von zusammen ca. 3500 qmtr. zu verkaufen.

Liebhaber belieben ihre Adressen in der Expedition dies. Blattes unter Nr 42354 abzugeben.

Ein **Bauplatz,** innere Stadt, 779 Q.-Meter, 18 Meter Front, mit Baulichkeiten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes. 43109

16. Querstraße, kleiner Bauplatz zu verkaufen. 42176

Näheres im Verlag.

Auf dem **Waldhof,** in der Nähe des Luzenberges sind mehrere Aecker zu verkaufen, welche sich zu Bauplätzen eignen.

Liebhaber wollen ihre Adressen unter Nr. 42356 an die Exped. ds. Blattes abgeben.

Das sich beim Abbruch des Hauses **D 1, 2/3.** neben dem Pfälzer Hof hier ergebende sehr gut erhaltene 41666

Abbruch-Material

Bauholz, Ziegel, Latten, Bretter, Fenster, Thüren, Glasverschläge, Schaufensterspiegelscheiben, Backsteine, Pflastersteine, Oefen u. s. w. wird vom 1. Febr. ds. Js. ab abgegeben.

Schleyer, Schwetzingerstr. 155.

Wegen Wegzugs verkaufe ganz wenig gebrauchte Möbel **(E 8, 8) Klademstr. 9,** 2. St., Nachmittags von 2—4: 1 Divan, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Vertikow, 1 Serpentisch, 6 hohe Stühle, 1 fast neues Pianino, 1 Spiegelschrank, dreitheilig, 1 Kommode, 1 Mädchenbett, 1 Küchentisch, 1 Spülschrank, 1 Löffelbrett, Gallerien 1 Spiegel, 1 Waschherd u. sonst verschiedene Hausräthe. 43704

1 Bettstelle, 1 Bettrost, 2 Tische, **1 Aquarium mit Tischchen, 1 Auslagkasten mit Gestecher, 1 Kommode, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank** 2c. wegen Wegzugs billig zu verkaufen. *43844

L 14, 18, über 3 Stiegen.

Ein wenig gebrauchter

Eisschrank

preiswerth zu verkaufen. 43818 Schwetzingerstr. 26, part.

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43801

H 5, 2, 3 u. 22.

Versch. **Möbel** wegen Umzugs billig zu verk. Näheres O 6, 2, parterre rechts. *43803

Wegen Umzug zu verkaufen: Buffet, Schränke Sopha, Waschkommode mit Marmorplatte.

Bahnhofplatz 9, 3 Trep. 43729

4flammiger Gasherdsammt Reflexion. Tisch zu off. L 13 Nr. 24, III. *43450

Gelegenheits-Kauf!

ein echter Damen-Pelzkragen billig zu verkaufen. K 7, 40, 1. Stock rechts. *43705

1 neuer **Waschofen** m. **Kupferkessel** preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schlosserei. 43796

Q 7, 2.

Ein fast noch neuer **Schreibtisch** sofort zu verk. Näheres **L 12, 4,** part. 43762

Neue Victoriawagen

mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 38553

G. Keller, Wagenbauer, K 7, 11.

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 □met Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag. Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 42598

Ein kl. Eisschrank, eine Bettlade mit Matratze billig zu verkaufen. 43138

Friedrichsfelderstraße Nr. 6, 2. Stock rechts.

1 gepolstertes Plüsche-Sofa mit 2 Fauteuil, 1 Nogent-Divan, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Chiffonnier, Spiegel u. Stühle b. zu verk. O 6, 2, part. r. 43814

Ein fast neues Salon-Sopha wegzugshalber zu verkaufen. Näheres im Verlag. 43809

Ein großer Schrank passend für Modes oder Confection und zwei Zuschneidetische billig zu verkaufen. Näheres in d. Exp.

Sehr schöne 43907

Thonöfen

zu verkaufen. D 1, 7/8.

1 gebr. **Bettstelle** mit Rost u. Mat. bill. zu verk. B 4, 16. 42853

Ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. 41079

Näheres Contardplatz 6, 2. St.

Pianino von **Schwechten** billig zu verkaufen. 42791

J. Hofmann Wwe., N 1, 8, Kaufhaus.

Gut erhaltener **Blasbalg** zu verkaufen. 3. Querstr. 28. 43477

Ein noch ganz neues 38351

Tourenrad

sofort billig zu verkaufen.

Mittelstraße 64, 2. Stock.

Drei Stück junge Pfauen

zu verkaufen bei 43457

Peter Huber

Ilvesheim a. N.

Stellen finden

Hiesige Fabrik mit englischer Bureauzeit sucht zum Eintritt bis längstens 1. April a. cr. durchaus tüchtigen gesetzten **Fakturisten** mit schöner Handschrift. Offerten unter 43635 an die Exped. d. Blattes 43635

junger Kaufmann,

der mit Lohnbuchführung vertraut ist, in Ludwigshafener Baugeschäft gesucht. 43802

Offerten unt. X. Y Nr. 43802 an die Exped. dieses Blattes.

Eine alte, renommirte

Harzproducten-Fabrik

am Rhein **sucht** per 1. März oder später einen tüchtigen mit der Branche, spez. mit der **Destillation und Raffination** von **Harzölen** u. **Pechsiederei** durchaus vertrauten, energischen

Meister

gegen **gutes** Gehalt u. **dauernde** Stellung.

Frco. Off unt Angabe d. bisher. Gehalts und unter Beischrift von Zeugn. unter **N. K. 1060 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. 43919

Ein im **Baufach erfahrener energischer Mann,** der auch im **Vermessen** u. **Zeichnen Kenntnisse** hat, findet Dauer-Stellung. Offerten unter **G 6618 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** 43525

Herrschaftskutscher,

der auch Hausarbeit übernimmt, per **1. März a. c. gesucht.**

Offerten unter Nr 43699 an die Expedition dieses Blattes.

Braver, kräftiger

Junge

v. **Lande,** der mit Fuhrwerk umgehen kann, **sof. gesucht.** Näh. **Marco Rosa,** Käfertalerstraße 69. 43870

Junge zum Bäckchen tragen sof. gesucht. **N 3, 16.** 43859

Ein Bursche

von 15—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 43885

M. Joseph & Cie., P 6, 4.

Ausläufer

gesucht 43901

Buchhandlung Neumich.

Junge, tüchtige Kaufleute als Buchhandlungs-Reisende

für neue Lieferungs-Werke

werden unter günstigen Bedingungen engagirt. Provision sofort nach Ablieferung der Aufträge. Zu melden 10—12 und 2—4 Uhr.

Bahnhof-Hotel.

Gelernte perfekte

Schneider

auf englische Taillen und Jacken sucht per 1. März

L. Mayer, Hoflieferant. Heidelberg. 43896

Fräulein, welches mit Buchführung und Bureauarbeiten vertraut ist, sich event. auch als Verkäuferin eignet, zum baldigen Eintritt event per 1. April gesucht.

Off. mit Gehaltsanspr. sind unter Nr. 43496 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Zeitgebild. Fräul. z. Gesellsch. e. ält. Ehepaares u. Stütz. d. Hausfrau, fern. Jungfern in Putz- u. Ausland ges. **Plazirungs-Institut Beckenlinger, U 6, 16, Ringstr.** 43729

Mädchen

für 43814

Schreibarbeiten gegen sofortiger Bezahlung suchen

Eug. & Herm. Herbst

Neckarvorstadt (Messplatz.)

Tücht. **Rock- und Taillen-Arbeiterin** gesucht. 43414

Harth, B 6, 18.

Lehrmädchen werd. angenommen.

Gelübte **Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen** per 1. März gesucht. 43893

L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Modes.

Selbstständige tücht. *43488

Arbeiterin,

sowie **Lehrmädchen** sofort ges.

M. Wieder,

Schwetzingerstraße.

Tüchtige Näherin ges. 43798

Maskenlindgeschäft **P 1, 3.**

Tüchtige Putzarbeiterin

sofort gesucht. 43220

Lina Kaufmann, F 2, 11.

Tüchtige **Koch-, Rosen-** und **Weckenarbeiter** ges. hohen Lohn gesucht. 43769

Näheres **D 1, 1.**

Per 1. oder 15. März

suche ich für mein **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** mehrere *43820

tüchtige Verkäuferinnen.

Offerten mit Photographie und Zeugniß-Abschriften erbeten

Leonhard Tietz, Mainz.

Für leichte Bureauarbeit wird eine anständige **Frau oder Fräulein** per sofort gesucht.

Offert. unt. D. Nr. *43876 an die Exped. dieses Blattes.

Ein gebild. **Fräulein** aus g. Familie zu 2 größ. Kindern für die Nachmittagsstunden z. bald. Eintritt gesucht Vorzustellen Vormittags Rheinstraße 3, 3. Stock. 43598

Tüchtige Ladnerin

der Kurz- und Spielwaarenbranche sucht *43275

Samuel Neuberger, D 3, 9.

Ordl. Laufmädchen

für sofort gesucht. *43724

Th. Jennemann,

D 2, 15. Kunststickerei. D 2, 15.

Kochinnen, Zimmer- u. Hausmädchen finden gute Stellen. Bureau **B 2, 10,** 3. St. Gbd. 41760

Ein Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, **sofort gesucht.** *43752

Näheres **H 8, 11.**

Einfaches Mädchen für Hausarbeit sof. ges. **N 4, 24.** *43543

Ein **Mädchen** tagsüber zum Arbeiten **gesucht.** *43809

Näheres **P 7, 19,** Geschäft.

Jg. ordentl. **Dienstmädchen** ges. B 6, 18, 3. Stock. *43413

Eine feine christliche Familie von 3 Personen, sucht zum Ziel ein braves gesetztes **Mädchen,** das sehr gut bürgerlich kochen kann und die feine Zimmer-Arbeit versteht. Lustragende mögen ihre Adresse mit näheren Angaben unter Nr. 43893 in der Expedition dieses Blattes abgeben. 43893

Ein brav. fleißiges **Mädchen** ges. **N 2, 18,** 3 St. 43857

Mädchen für Hausarbeit gesucht. L 10, 6, 3. St. 43869

Ein zuverl. **Kindermädchen** per 1. April oder früher gesucht. **H 1, 1,** 2. Stock. 43862

Ein braves fleißiges **Mädchen,** das kochen und eine kl. Haushaltung selbstständig führen kann, sofort oder später gesucht. *43700

Solche, die nicht hier gedient, erhalten den Vorzug.

Näh. Bismarckplatz 11 part.

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. *43788

E 4, 3, eine Stiege hoch.

Tüchtige **Kochinnen, Haus- u. Zimmermädchen, Kellnerinnen** finden sofort gt. Stellen. Auch können dieselben Kost und Logis erhalten.

Q 5, 16, 2 St. 41859

Ein beff. Mädchen f. Küche u. Hausarb. zu kl. Familie sof. ges. 43401

G 7, 19, parterre.

Braves **Dienstmädchen** ges. Gontardstr. 2, 3. St. l. 43836

Ein braves **Mädchen** für bürgerliche Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. 43557

Zu erfragen in der Expedition.

Eine **Monatsfrau** sof. gesucht. **Tattersallstr. 39,** part. 43849

Frau oder Mädchen

Nachm. zu Kindern ges. *43799

Rennerhofstr. 16a, IV.

Für sof. od. 15. Febr. eine tüchtige **Köchin,** welche e. etwas Hausarb. übernimmt, bei hohem Lohn, in feines Haus zu 2 Damen gesucht; ferner ein best. ehrliches **Mädchen,** das flicht, im Kochen, Liebe z. Kindern hat, findet bis Ostern gut bezahlte Stellung. 43910

Ein besseres **Kindermädchen** zu e. 4jähr. Knaben, im Weißnähen geübt, gute Zeugn. erf., geg. hoh. Lohn b. 1. März ges. Jl.

Plazirungs-Institut Luise Haecker,

Viktoriastr. 73, II., **Darmstadt.**

Ein starkes **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **O 6** Nr. 2, 2. St. Hoher Lohn 43867

Lehrmädchen

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung finden gegen monatliche Vergütung sofort Engagement. 43927

Hermann Schmoller u. Co.

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** ges. sucht. **K 2, 6,** 2. St. 43906

Modes.

Ein Mädchen aus bester Fam. für mit seinen Putz in die **Lehre gesucht.** 43763

K. Steyer, N 2, 1.

Lehrmädchen zum Kleidern **sofort gesucht.** **H 4, 20,** 3 Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. B 2, 10, 3. St. Vorderhaus. 43899

MARCHIVUM

Lehrmädchen.

Suche in mein Schuhwaarengeschäft ein Lehrmädchen aus anständig. Familie gegen sofortige Bezahlung.

Nur solche mit bester Schulbildung wollen sich melden. *43570

Georg Hartmann,
Planken.

Lehrlingsgesuche

Lehrling sof. oder auf Ostern gesucht. 42771
Louis Doerr, Buchhdl., D 2, 12.

Drogenbranche.
Zu ein Drogen-, Material-, Farb- u. Colonialw.-Geschäft en détail einen ordentlichen jungen Mann auf Ostern in die Lehre gesucht. Kost u. Logis im Hause. Off. u. Nr. 43815 a. d. Exped. bs. Bl.

Lehrling

zu Ostern mit guten Schulzeugnissen gesucht. 43563
Wilh. Schreiber, B 1, 1.

Schlosserlehrl. auf Ostern ges. 43111 **3. Querstraße 28.**

Junger Mann, welcher sich der lithogr. Branche widmen will, findet als

Steindruckerlehrling

gegen sofortige Vergütung angenehme Stellung bei 43257
Julius Zahl
Chromolithogr. Kunstanstalt
Akademiestr. 8.

Für grosses kaufmännisches Bureau per Ostern

zwei Lehrlinge

aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter Nr. 43863 an die Expedition.

Bei sofortigem Gehalt für unsere Generalagentur auf Ostern

1 Lehrling

m. guten Schulzeugnissen gesucht.
Rabus & Stoll,
L 2, 14. 43807

Offene Lehrlingsstelle

in einer hiesigen Cigarrenfabrik für einen jungen Mann mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 43868

Holzbranche.
Kaufmännische **Lehrstelle offen** gegen Vergütung. Schriftliche Bewerbungen unter B. O. 43889 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen einen *43812
Lehrling
aus guter Familie.
Bachmann & Kuri,
Hülsenfrüchte, Landesproducte und Materialwaaren en gros.

Stellen finden

Ein durchaus erfahr. älterer **Handelsmann**, welcher durch viele Unglücksfälle sein Geschäft nicht mehr selbstständ. betreiben kann, **sucht** Beschäftig. in einer gröss. Viehhandl., gestützt auf treue ältere Kundsch. u. würde sich derselbe als **Verkäufer** v. Milchvieh hauptsächlich eignen. 43765
Zu erfr. in d. Exped. bs. Bl.

Schreiber-Stelle-Gesuch.
Junger Mann, 22 Jahre alt, mit Einjährigenschein sucht Beschäftigung auf einem Versicherungs- oder anderem Bureau. Mässige Vergütung. Anerbot. unter S. S. Nr. *43710 an die Exped. bs. Bl. *43710

Jüngerer Bautechniker, z. Z. im 3. Semester der Grossh. Baugewerkeschule in Karlsruhe, sucht bis 15. März am liebsten in Mannheim passende **Stelle als Bureau.**
Off. wolle man unter Nr. 43802 an die Exp. d. Bl. einreichen.

Gesuch.
Ein tüchtig. Kaufmann mit im Ausland erworb. Sprachkenntn., französ., englisch u. spanisch, militärfrei, **sucht Stellung.** Wo ihm Gelegenheit geboten ist zur dauernden Thätigkeit oder späteren geschäftlich. Betheiligung.
Offerten erbeten unter Nr. 43858 an die Exped.

Für einen Jungen welcher die Realschule besuchte, zu Ostern e. Lehrstelle a. kaufm. Bureau ges. Näheres im Verlag. *43576

Anständ. jg. **Mädchen** sucht per sofort Stelle zum Servieren. Offerten unter Nr. *43786 an die Exped. bs. Bl.

Vertrauensstellung sucht 43524
Kaufmann Anfangs Dreissig unverh., Christ, a. guter Fam. als **Buchhalter od. Cassirer.** Spätere Kapitalbetheiligung nicht ausgeschlossen. Eintritt 1. April od. später. Anfragen unter **L. G 3243 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Jung. Kaufmann mit sämmtl. Comptoirarb., sowie Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht per sofort **Stellung**, auch als Volon. Off. u. Nr. 43581 an d. Exp.

Ein Franzose aus gebildeter Familie, deutsch sprechend, 16 Jahre alt, sucht per sofort Lehrstelle in einem Waaren-en-gros-Geschäft.
Gefällige Offerten unter A. N. S. Nr. 43777 an die Expedition bs. Blattes.

Fräulein,

welches stenographiren kann und mit der Schreibmaschine vertraut ist, sucht bis 1. März Stellung.
Gefl. Offerten erbittet man unter Nr. 43795 an die Exped.

Eine alleinstehende Frau **sucht Stelle als Haushälterin** oder zur **Krankenpflege.** 43808
Näheres B 2, 6, 3 Treppen.

Ein anst. Mädchen (Näherin) sucht Stelle. 43926
Faur Hartmann, G 7, 10.

Eine Verkäuferin
welche das Kleidermachen erlernt und ½ Jahr in einem Herren- und Damen-Confektionsgeschäft thätig war, **sucht Stellung.**
Off. unt. **M. K.** Nr. *43926 an die Exped. bs. Bl. erbeten.

Ein besseres Fräulein

sucht sofort oder 6. März Stellung auf einem Comptoir oder als Gesellschafts-Dame bei einem Arzt od. dgl., am liebsten in der Umgegend von Mannheim. Offert. bitte an **Fr. Schreiber** in **Ulm a. D.**, Münsterplatz 18. 34920

Mittheilungen

Eine schöne **3 od. 4 Zim.-Wohnung** in ruhigem Hause per 1. Mai **zu miethen gesucht.**
Off. mit Preisang. unter Nr. 43573 an die Exped. bs. Bl.

Aeltere Dame sucht 2 Zimmer u. Küche zu miethen (Oberstadt.)
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 43112 an die Expedition dieses Blattes.

2 Herren suchen 2 bis 3 schön möblirte Zimmer zu miethen.
Offerten unter Nr. 43761 an die Exped. bs. Bl. abzugeben.

Suche für ein Fräulein, in hiesigem Geschäft thätig, schön möblirtes und ungenirtes Zimmer möglichst parterre event. Pension. Off. u. Nr. 43779 an d. Exp. d. Bl. 43779

Jüngere Dame sucht per sofort einfach möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 43894 an die Exp. d. Bl. 43894

Wohnung

Kleine ruhige Familie sucht 2 Zimmer und Küche zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 42603 an die Exped. bs. Bl.

Dame v. Holtheat. sucht per 1. März **möblirtes Zimmer.** Off. mit Preisang. unter Nr. 43439 an die Exped. bs. Bl.

Per 15. Febr. wird von einem Herrn ein gut 43830
möblirtes Zimmer
gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **G. 6682b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Gesucht:
eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. April. Offerten mit Preisangabe **an A. Osler, D 1, 1.** 43751

Werkstätte, m. oder o. Wohn. von L—P zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 43032 an die Expedition.

Kleiner Laden
mit Wohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter L. S. Nr. *43241 a. d. Exp.

Grösseres Magazin ev. mit Wohnung zu miethen gesucht Off. unter R. F. Nr. *43740 a. d. Exped.

Lagerraum

in Mitte der Stadt zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. *43860 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Parterre-Räume,
2—4 Zimmer mit Wohnung in gleichem oder anderem Stock, mögl. nahe a. d. Tramhaltestelle, sof. od. per 1. April zu miethen gesucht. Offerten befördert unter J. S. Nr. *43807 die Expedition.

Ladengesuche

A 4, 5 **kleines Magazin zu vermiethen.**
Näheres 3. Stock. 43002

Friedrichsfelderstr. 45,
1 Werkstätte, 1 Laden m. Wohnung, sowie 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 42632

Stallung

f. Pferde, Heuspeicher, Platz für Wagen u. s. w. Neckarvorstadt.
Näheres H 1, 6, Laden 43667

Lagerplätze,

nahe der Stadt, beliebig gross, zu vermiethen. 39177
Näheres **U 3, 4.**

Helle Werkstätte zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 43651

Grosse helle Werkstätte zu vermiethen. Näher. Jungbuschstraße 31, Laden. *43074

Läden

D 5, 1 **Ein von heute bis 1. Mai** leerstehender Laden für diese Zeit zu verm.
Zu erfragen im Cigarrengeschäft daselbst. *43411

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 43876

N 2, 5 **Laden** mit oder ohne Wohnung per März zu verm. Näh. 3. Stock. *43649

T 6, 10 **ein Laden** mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Waldhofstraße 7. 29155

Augartenstr. 7 Laden, 2 Zimmer, Küche u. grosser Keller auf 1. Mai zu vermiethen. Auch für **Bureau** wegen ruhiger Lage sehr geeignet. 43461
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Schwetzingerstr. 21a Laden mit Wohnung und kl. Magazin sofort zu vermiethen. 42037
Näh. bei Baumeister **Fuckes-Wichels**, R 7, 23. 42097

Thorwaldsenstraße 11, Laden mit kleiner Wohnung, auch als Bureau geeignet, per sofort oder 1. April zu vermiethen. 43675

In der Nähe Mannheims ist in günstiger Lage ein Laden mit Wohnung zu vermiethen. In demselben wurde bisher ein gutgehendes Spezereigeschäft betrieben.
Adressen an die Expedition dieses Blattes erbeten unter Nr. 42855.

Bureau

C 3, 3 part. grosses helles Zimmer als Bureau zu vermiethen. 43707

D 1, 9. **Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer.** 14829

D 7, 11, **Bureau u. Magazin gross, hell und geräumig, per 1. April zu vermiethen.** 43882
Näh. in F 3, 1. 1. Stock.

P 7, 14a **Villa** die bisher von der Fräulein 8 Zim. sind p. 1. April zu vermiethen. 42591

Comptoir.

Q 7, 13 parterre, ein Zim. zu verm. 43774
Max Baer Söhne.

Zu vermiethen

B 6, 2
Souterrain zu verm. 43474

C 3, 3 3. St., sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 43706

C 3, 10 1 Tr., 6 Zim. und Küche mit Zubeh per 1. April zu vm. Näh. **Ueber.** Kaiserring 32, part. 42692

D 1, 12 3. St. 3 Zim., Küche, Zugeh. an kl. Fam. bis 1. März od. April zu verm. Näheres 2. Stock. 43219

D 1, 13 3 Treppen, zum 1. April 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. 2 Tr. links bei Herrn Hadtiger. 43711

D 1, 4,
2 schöne unmöbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Eintritt. 43730

D 5, 4, part., ein Schlafz. mit Bureau oder Wohnz. sof. z. v. 43490

F 1, 3 **Breitestraße**, 2 St., 3 schöne Zimmer, zu Bureau oder für Arzt geeignet, per 1. April zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 43252

F 7, 13 Vorderh. 4 St., sch. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche pr. 1. Mai zu verm. Näh. 3. St. 43061

G 3, 15 Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 43679

G 5, 17¾ Hth., fl. Wohn. zu vm. 41106

G 7, 11 fdbl. Mans.-Woh., 4 Zim. und Küche per April an ruh. Leute z. verm.
Näheres 2. St. 43216

G 7, 29,
Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 4053

G 7, 39 2 Zimmer u. Küche zu verm. 43910

H 3, 7 2. St., schöne Wohnung mit 6 eventl. 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. *41914
Näheres **Lederhandlung.**

H 7, 13 Vdrh., 1 Zim., Kücher, Keller an ruh. Fam. zu v. Näh. 2. St., rechts. 43118

H 7, 24 4. St. eine Erker-wohn., zwei grosse Zim., 1 Vorzim., Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu v. 43516

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39485

J 8, 6 1 Tr., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43287

J 9, 3 je 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 43784

K 4, 4, Schöne Wohnung, 2. Stock, 7 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm.
Näheres parterre. 42329

L 2, 4 2 Zim., geg. die Str., leer oder möblirt, sofort zu vermiethen. 41095

L 2, 8 6 Zimmer u. Zubehör bis Mitte März zu verm. **Einzusehen von 2—4 Uhr. Näh. Bergelderladen.** 43043

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 42957

M 2, 13 3. St., 1 gross. u. 2 kleine Zim. nebst Küche u. Zubeh. b. Anf. Mai z. v.
Näheres 2. Stock. 43697

M 2, 15b, **elegante Wohnungen** mit Küche.
1. Stock 5 Zim., 2. „ 7 „ } Speise- und Besenkammer
oder
1. Stock 6 Zim., 2. „ 6 „ } Badezimmer u. Zubehör
per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 41092
Näh. M 2, 15a, bei Arch. Sator.

N 4, 23 Part.-Wohnung zu vermiethen. 41865

O 6, 7a p. Wohn., 6 Zim. Badezim. u. sonst. Zubehör per 1. April zu verm. auch für ein Geschäft o. Bureau m. Wohnung geeignet. 41903

O 7, 13 part. 2 Zimmer für **Bureau zu verm.**
Näheres 2. Stock. 39434

P 1, 9 Comp.-Wohn., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 15. April an kl. ruh. Fam. zu verm.
Näheres Laden. 42985

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche pr. März zu verm.
Hinterhaus, 3 Tr. 43016

Q 5, 14 u. 15, 3 Zimm. u. Küche zu vermiethen. 43510
Näheres Laden.

R 4, 2 5. St., 3 Zim. und Küche bis 1. März zu vermiethen. 41850

S 2, 15 2. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. 1. Mai 1900 zu verm. Näh. parterre, Laden. *43015

Friedrichsring,

S 6, 3, 1 Treppe hoch,
5 Zim. mit Balkon und Zubehör per 1. April oder früher zu vermiethen. 42514
Näheres **L 13, 23,** 4. Stock.

T 2 11, fl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 43240

T 6, 9 2. St., schön abgeschl., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. od. später zu v. 42764

T 6, 29 2. St., 1 sch. Balkon-Wohn., besteh. aus 4 Zim., Magazim. u. Küche per 1. April für M. 750 zu v. 43007

U 1, 9½ 2 Zim. u. Küche a. die Anlage geh., zu v. Näh. 2. Stock, links. *42914

Friedrichsring.

U 3, 17 sch. Wohnung, 2 Zimmer, Badekabinet, Küche nebst Zubehör z. v.
Näheres parterre. 43586

U 4, 21 sch. Mansarden-Wohnung 3 Zim. u. Küche p. 1. April z. v. 42891

U 6, 19 3. St. 5 Zim. u. Zubehör pr. 1. Mai zu vermiethen 43251

Augartenstr. 77 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. bis 1. März od. später beziehbar. *43889

Mademiestr. 9 früher E 5, 2. Stock, 4 Zim. u. Küche pr. 1. März oder April zu verm. Näh. part. 43452

Augartenstr. 7 2 Wohn., je 4 Zim., Küche u. Keller, sowie 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu verm. 43460
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. 2c per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41125

Collinistr. 14 4. St., 5 Zim. Badezim. nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu verm. 41625

Dammstraße 33

Parterre, für Wohnung oder Bureau geeignet, per 1. April a. c. zu vermiethen. 42120

Eichelsheimerstraße 38/40,
3. St., 4 Zim., kl. Badezim. u. Küche, 2 Balkonen, Zubeh. b. April zu verm. Näh. part. 41875

Eichelsheimerstraße 3, nächst dem Schloßgarten, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh pr. sof. od. später zu verm. Einzus. 9—11 Uhr. Näh. L 14, 20, part. 41901

Eichelsheimerstraße 23,
schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Magdkammer u. Zugehör z. verm. 41585
Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Eichelsheimerstr. 33, 2 Z. u. Küche u. 3 Z. u. Küche pr. 1. Apr. z. v. 43317

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre. 35017

Friedrichsfelderstr 6 2. St. **Wohnung,** 2 Zim., Küche nebst Zubehör per 15. Febr. zu verm.
Näheres parterre 43674

Friedrichsring

Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep.

Gontardstr. 8
eleg. Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer 2c. per 1. April zu vermiethen. 40281
Näheres parterre.

Kaiserring 16 4. St., 6 Zim., Badezimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 41129

Kleinfeldstr. Nr. 47, eine schöne Wohnung mit Balkon, von 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. 43029
Zu erfragen **N 4, 5.**

Luisenring 45

3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. *43152

Luisenring 57,

nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung,

5 bis 6 Zimmer,

Badezimmer u. s. w. zu vermiethen.
Näheres parterre. 42948

Luisenring 60 (früher K 5, 22), 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Mansarde per 1. April zu vermiethen. 40151

Lauerstraße 11, Neubau, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. *42701

Wallstr. 4 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 15. März zu vermiethen. 43037

Moltkestraße 7

elegante Wohnung,
6 Zimmer, 1 Mansardenzimmer, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 2 Keller und Zubehör zu vermiethen. 42303
Näheres im 2. Stock.

Mittelstr. 33. 2. St., 1 gr. leer. Zim. a. einz. Hrn. z. v. 42803

4. Querstr. Nr. 15, 1. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör mit Balkon zu vermiethen. 42707
Näheres **Mittelstraße 86.**

4. Querstr. 8.

2 Zimmer und Küche pr. sofort zu vermiethen. 43751

Bleichfeldstraße 14, 2. Stock, 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. 5. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute sofort preiswerth zu vermiethen. 41862

Rheindammstr. 13, 4 Zim. mit Zubehör und Küche vom 1. April zu vermiethen. 42046

Ecke der Neunershof- und Eichelsheimerstr. 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, schöne Wohn., 4 Zimmer, Küche, Badez., Speisekammer u. allem Zubeh. z. v. 42788

Rupprechtstr. 15,

2. St. 4 Zim., Küche Mansarde per 1. April bez. zu vermiethen. Näh. part. links. 43781

Rheinstr. 4, möbl. Zim. sepr. Eing., sof. zu verm. *43803

Neunershofstr. 16b ge. entbd. v. Schloßgarten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41623

Schwetzingerstr. 7, vis-à-vis dem Tattersall, eine schöne abgeschlossene Wohn. im 4 Stock, 5 Zim., Mädchenzim. u. allem Zubeh. bis 1. April z. v. 43715

Schwetzingerstr. 48 Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres Laden. 43392

Seckenheimerstraße 35, I.,
3 Zim. u. Küche zu v. 43876

Seckenheimerstr. 56 parterre, **3 Zim.,** Küche und Keller auf 1. April, Seitenbau, 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf 20. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 43459

Seckenheimerstr. 58, 2 Zim. u. Küche im 3. Stock, Vorderhaus, sofort zu vermiethen. 43245

Seckenheimerstr. 38a, große schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon und Veranda in freier Aussicht sofort zu vermiethen. 40217
Näh. Seckenheimerstr. 38a, 3. St.

Seckenheim.-Str. 76

im 2. Stock, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör pr. April zu vermiethen. Einzusehen von ½3 bis 5 Uhr. Näh. H 1, 9, Laden. 41658

Schanzenstr. 8 (früher J 5, 22) part., 3 Zim., Küche u. Keller per Anfang April zu vermiethen. 41562

Tattersallstraße Nr. 27,
4. Stock abgeschl. Oberwohn., besteh. a. 4 Zim., Küche, Mädchenz. u. sonst. Zub. an ruh. Fam. bis 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 43674

Tattersallstraße 37, nächst dem Wasserthurm parterre oder 4. St., 6 Zim. mit Zubehör per April. Einzus. 2—5 Uhr. 40018

Tattersallstr. 22, Nähe des Hauptbahnhofs, 5 Zimmer, Küche, Keller und Speicherkammer per April zu verm. Näh. parterre. Anzusehen von 11—2 Uhr. 41550

2 kleine Zim. zu vermiethen Seitenbau, 3. Stock. 43446
Näheres **C 1, 14,** 2. Stock.

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer, mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149
Näh. **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße Nr. 65.

Eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Bade- u. Speisezimmer bis 1. April z. verm. Näh. Seckenheimerstr. 38a. 41497

Per April zu vermiethen:
2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde, Zubehör, in schönster Lage der **Neckarvorstadt.** 42794
Näh. Dammstr. 9, 3. Stock.

Mansard.-Wohn., Zimmer und Küche zu verm. 43655
Näh. Bleichstr. 3, 2. Stock.

Waldhofstraße 40, 1 Zimmer und Küche zu verm. 43649

Wirthschaft

mit grossem Nebenzimmer, in prima Lage, gut gehend, an kautionsfähigen tüchtigen Wirth per 1. April zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 43760 an die Exped. dieses Blattes.

Neckarau:

2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschluß, Keller u. Speicher **sof. zu verm.** Näh. **Fischerstr. 497,** Ebendaselbst ist ein 1., 2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschl., Keller und Speicher **sofort** zu verm. Es kann eventuell auch Garten abgegeben werden. 43271
NB. Die Wohnungen befinden sich in der Nähe des Bahnhofes.

Möbl. Zimmer

Schloss, ein schön möbl. Zimmer an sol. bess. Herrn z. v. Näh. im Verlag 42970

Breitestraße, B 1, 3, 2 Tr., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 43297

B 2, 4 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieth 43854

B 4, 7 4. St. möbl. Zim. zu verm. 42717

C 1, 14 2. Tr., Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbl. an bess. Hrn. z. v. 43447

C 2, 13/14, 1 Tr., gut möbl. Z. per 15. Febr. zu v. 43131

C 4, 18, 2. Tr., gt. möbl. Zim. m. Benützg. d. Einfahrt-Zim. z. v. 43729

C 7, 11 4. St. möbl. Zim. zu verm 43782

C 8, 13 part. lks., schön möbl. Parterre-Z. an bess. Herrn sof od. spät. zu v. 43298

D 5, 3 2 Trep. hoch, möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren od. Damen mit od. ohne Pension z. v. *43909

D 5, 3 3 Trep., Zim. möbl. zu verm. 43855

D 7, 21 3. St., e. f. möbl. Z. sof. zu verm. 43889

E 1, 8 3 Tr., ist auf 15. Febr. ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 42702

E 2, 4/5 3. St., 1 möbl. Zim. z. Pens. *42954

E 5, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. *43880

E 5, 18 ein gut möbl. Schlaf- und Wohnzim. an 2 Herren zu vermiethen. 41382

E 8, **Hafenstraße, No. 24, 3. Stock, rechts,** gut möbl. Zimmer b. 15. Febr. an 1—2 Herren z. verm. 43217

F 2, 9a. ein schön möblirtes Zimmer m. Pens. für (Akad.) zu verm. 42939

F 3, 8 schön möbl. Zim. per 1. März zu v. 43293

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 43223

F 4, 21 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermiethen. *43399

F 8, 16a,

Hafenstr. 32, 1 Tr., sch. möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 43672

F 8, 6a 4. St., möbl. Zimmer zu verm. *43898

F 8, 17 3. St., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 42799

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. an sol. Hrn. zu v. 43008

G 3, 4 2. St., Schlafst., fdbl. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. zu verm. *42880

G 4, 17 2. St., e. hübsch. möbl. Zim. z. v. 43599

G 5, 17a 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. an die Str. geh., sof. z. v. 43903

G 5, 17 gut möbl. Parterre-Zim. z. v. 43578

G 6, 15 4. Stock, 1 möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 43153

G 7, 16 möbl. Zim. an ein Fräul. sof. z. v. 43608

G 7, 33, part., 1 möbl. Z. zu verm. 42938

G 7, 37 3. St., 1 möbl. Zim. pr. 1. März z. v. 43488

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 43794

H 5, 1 3. Stock, 1 möbl. Zim. an bess. Arb. *43278

H 6, 3/4 ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 43702

H 6, 11, 2 möblirte Zimmer mit Pension an 2 Herren zu verm. 42477

H 7, 31 2. St. möbl. Zim. an solidem Herrn sofort zu vermiethen. 43367

H 7, 35 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu v.
Näheres im Laden. 43028

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 42993

H 9, 33, Jungbuschstr. 18, per sofort 1 gut möbl. Zimmer zu verm. *41946

H 10, 28 Becker 10, gut möbl. Part. Z. z. v. 43854

J 8, 1 Luisenr., part., möbl. Zim. zu verm. 43192

K 2, 19, 1 Treppe hoch rechts ein schön möblirtes Zimmer an e. soliden Herrn zu verm. 43956

K 2, 23 4. St., 2 möblirte Zim. per 15. Febr. oder 1. März zu verm. 43985

K 3, 7 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. *43078

K 3, 12 einfach möbl. Parterrezim. z. v. 43581

K 3, 23 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 43809

K 4, 4 1 Tr., 1 schön m. Zimmer mit Pens. ohne Pension zu verm. 43409

L 2, 12 2. St., grosses schön möbl. Zim. m. Vorz. auf 1. April m. Pens. z. v. 43676

L 4, 12 eleg. möbl. Balkon- u. Schlafzimmer f. 1 od. 2 Herren sofort od. später zu vermiethen. 42638

L 10, 8 4 Trepp., 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 42661

L 12, 5 4. St. ein schön mbl. Z. z. v. 43847

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. z. m. Pens. z. v. 43352

N 6, 6 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder 1. Febr. zu verm. 41696

O 4, 13 3 Tr., ein h. mbl. Zim. z. v. 42905

P 1, 7a 3 Tr., eleg. möbl. Eckzim. m. Balkon, evtl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 1. März zu vermiethen. 43023

P 2, 4/5 ein neu mbl. Zim. sof. an einen Herrn z. v. Näh. Wirthschaft. 43333

P 3, 1 3. Stock, schön möbl. Zim. zu v. *43708

P 4, 2 4. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. *43755

P 6, 1 3. St., 2 fein mbl. Z. sof. zu verm. *43589

Q 1, 20, 3. St., **fein möbl. Zimmer** an bess. Herrn sof. zu verm. 43888

Q 5, 1 2 Tr. hoch. Ein schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang, mit ganzer Pension zu vermiethen. 43594

Q 7, 9, schön möbl. Parterrezimmer z. v. 43689

R 7, 35 part. ein gt. mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 43034

S 1, 2/3 2. St. ein möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermiethen. *43783

T 1, 3 **Breitestraße,** 1 Tr., ein möbl. Zim. an 2 Herren m. **Pension** z. v. 43479

U 3, 25 2 Tr. h., sch. mbl. Z. sof. zu verm. 43138

U 6, 6, 4. St., möbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 43429

U 6, 27 2 Tr., fgt. mbl. Zim. z. 1. März z. v. 43582

Collinistr. 12a, N. d. Panorama, gut mbl. Zim. für 1 od. 2 Herren ev. Frl. zu v. 43289
Näheres 2. Stock.

Kaiserring 30.
Ein sehr schönes, möblirtes, grosses **Eckzimmer** mit freier Aussicht an 1 oder 2 Herren **zu vermiethen.** 1 Tr. h. Ebendaselbst ein sehr schön möblirtes **Zimmer** an 1 Herrn **zu vermiethen,** 1 Tr. hoch. 43056
Kaiserring 30, Näh. part.

Rheindammstraße 17,

4. St., 1 hübsch möbl. Zimmer (Preis Mk. 16.— pro Monat) zu vermiethen. *43693

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm 4. St. schönes Zim mit Pension in gut. Fam. *43672

Tattersallstr. 3b, Bahnhofsplatz, ein schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermiethen. 43246

Seckenheimerstraße 54, part. links, möbl. Zim. zu v. 43262

Ein gut möbl. Zim. per sof. in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermiethen. 43125
Näh. Gr. Merzelstr. 3, 4. St.

Ein einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. **S 2, 15,** Laden. 43677

Fein möblirtes Zimmer
mit freier Aussicht, nächst dem Wasserthurm, bei ruh. Familie an soliden Herrn zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Exp. 41976

Ein einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 43626
Näh. im Verlag.

Ein schön **möbl. Zim.** sof. z. verm. Näheres **Parkring 21,** 3 Etage, zw. 12—2 Uhr 43596

Ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an ein anständ. bess. Fräul. od. Wittwe, die auch gleichzeitig Aufsicht an die Familie nimmt, billig zu verm. 43552
Näheres **H 7, 33,** 2. Stock.

Kost und Logis

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. *42442

P 4, 1 3. St., Kost u. Logis an 1—2 Leute sofort billig zu vermiethen. 43811

Dalbergstr. 22, 3. St., g. Logis für ordentl. jung. Mann. 43681

Einem feinen Herrn ist Gelegenheit geboten, Theil zu nehmen an gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Näh. im Verlag. *42206

1 bis 2 **Lehrlinge** finden in bess. ihr. Familie gute **Pension.** Näh. im Verlag. 43671

Jungbuschbezirk.
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
an junge Kaufleute. 30316
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

D 1,1 Alexander Edler D 1,1

MANNHEIM.

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass

unter Leitung eines hervorragenden Zuschneiders. 43871

Garantie für tadellosen Sitz und elegante Verarbeitung

Herren-Wäsche (Kragen, Manschetten, Hemde etc.), **Kravatten**

in geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen.

Oberhemde nach Maass in kürzester Zeit.

Kep.

1 Org.-Fl. **Waldhorn-Cognac-Essenz**, fine Champagne, für 0,75 M., 1 Liter **ffst. Weingeist** 1.60 M., 1½ Liter Wasser gibt 2¼ Liter **Cognakersatz** von natürl. Bouquet und herrlichem Geschmack. Nur allein in der

Drogerie z. Waldhorn,
D 3, 1. 38853

Preismedaillen-Seife
3 St. 50 Pfg., Probestück 20 Pfg., ohne jede Schärfe als Specialität eig. Firma
M. Kropp Nachf.,
N 2, 7, Kunststr., 43444
Central-Drogerie.

Haushaltungs-schule mit Pension
von Anna Hodopp und Charlotte Kaerner,
staatlich geprüfte Lehrerinnen
in 40176
Bergzabern (Pfalz)
Prospecte gratis.

Trauer-Hüte
stets größte Auswahl und billigste Preise.
Babette Maier
Modes 43874
F 6, 8. F 6, 8.

An die Vereine Mannheims.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit die verehrlichen Vereine zur Benützung seines **Tanz- und Concert-Saales** höflichst einzuladen. Reelle Bedingung zusichernd. 43692

Achtungsvoll
J. Fasel,
F 3, 13½.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Reparaturen von Schirmen jeder Art sofort billigst.
J. Rausch, B 1, 2. 43111

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholz-Kegelkugel
liefert 20 bis 30% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alle abgedreht. 43507
J. Beedgen.
F 5, 19. F 5, 19.

Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, warmen Unterjacken** und **Unterhosen, wollenen Hemden u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranlassen zu wollen.

Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Riengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Rentner **Benck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im Novbr. 1899.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19240

Bei der **Inventur** zurückgesetzten:

Flanell-Mädchen- und Damen-Blousen-Hemden
Kinder-Kleidchen und -Schürzen
Trübe weisse Kinder-u. Damen-Wäsche, Herren-Hemden
Knaben-Anzüge u. Knaben-Blousen
Strümpfe u. Herren-Socken
Normal-Wäsche, Halbwolle, Mako und Reform, Tapisserie-Artikel
Angefangene und vorgez. Decken, Läufer, Tabletts etc.
Decken- u. Läufer-Stoffe, Congress-Stoffe etc.
offerire mit 43879
20 bis 30% Rabatt.

P 1, 3a Breitestr. **Friedr. Wassung** **P 1, 3a** Breitestr.

Vor Eingang der Neuheiten verkaufen wir die Restbestände

Gardinen und Stores
Vitrages, Rouleaux,
Bunten Mouslins etc. etc.
zu bedeutend reduzirten Preisen.

Ad. Sexauer Nachfolger
D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau **O 7 Nr. 7**; Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 38814
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Masken
Spanierin, Italienerin und versch. hübsche **Damenmasken** bill. zu verl. S 4, 17, 1 Tr. 43859

Schöne Herren- u. Damenmaske b. J. v. Schwetzingerstr. 106, II. 43758

Maskenanzüge
für Herren und Damen zu verleihen **N 4, 11,** 1 Tr. 40997

Einige schöne Maskenkostüme z. verl. **G 7, 36,** 2. St. 43442

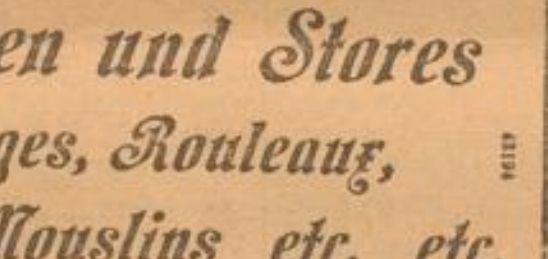
Maskenkostüme:
1 Spanierin und 1 Zigeunerin, billig zu verkaufen. *43845
P. Weiler, L 14, 16, 4. St.

Eleg. Damenmasken
billig zu verk. od. zu verl. 43018
Goltzstr. 6, 3. St. r. (am Bahnhof.)

Zwei elegante **Damenmasken** zu verkaufen. 42911
Näheres im Verlag.

Tyrolerin zu verleihen od. z. verk. **O 5, 1,** 3. Stock.

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.



Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 39476

Hypotheken - Darlehen
zu billigstem Zinsfuß
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. 42107
Telephon No. 1245 **Louis Jeselsohn.** L 13, 17

Pariser Neuwascherei
T 2, 16 für **T 2, 16**
Feinwäsche und vollständige Herrenwäsche. 41293

Colosseumstheater in Mannheim.
(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Nerlebaum. 43878
Montag, den 12. Febr. 1900: Abends 8½ Uhr:
Das Milchmädel von Käferthal.
Große Lokalposse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Montag, den 12. Februar 1900.
52. Vorstellung im Abonnement B.
Neu einstudirt:
Donna Diana.
Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen des Moreto, von Best.
Regisseur: Herr Jacobi.

Don Diego, souveräner Graf von Barcelona — Herr Grun.
Donna Diana, Erbprinzessin seine Tochter — Frl. Hill.
Donna Laura, } seine Nichten — Frl. Heibenhdt.
Donna Feniza, } — Frl. Berger.
Don Cesar, Prinz von Ungel. — Herr Höhy.
Don Louis, Prinz von Bearne — Herr Steinck.
Don Gaston, Prinz von Foix — Herr Löich.
Perin, Sekretair und Vertrauter der Prinzessin Diana — Herr Eckelmann.
Floretta, Kammermädchen derselben — Frl. Raben.
Die Handlung geschieht in Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten und nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, 14. Febr. 1900. 52. Vorstellung im Abonnem. A.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Anfang 7 Uhr.

Kaffee Verkauf Kaffee
ab Magazin
direct an Consumenten von 1 Pfd. an
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.
Roh, ungefärbt, delesen per Pfund
zu 65, 75, 85, 100, 110, 120, 125, 130, 140, 145 Pfg.
Gebrannt, delesen per Pfund 32549
zu 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.
Alles frei ins Haus. Streng reelle u. prompte Bedienung
Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft
Telephon 1419 **Theodor Seyboth** Telephon 1419
Comptoir u. Magazin im Kaufhaus N 1, 2 im Hofe links

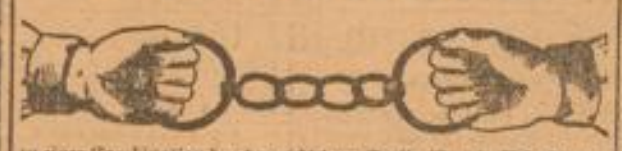
Wein-Restaurant „z. gold. Hecht".
L 14, 6. L 14, 6.
Dienstag
Schlacht-Fest
freundlichst einladet 43890
Franz Volz, L 14, 6.

Lehrbuch
des
Geld-, Bank- u. Börsenwesens
von G. Obst.
Preis geb. M. 2.80.
F. Nemnich, Buchhandlung, N 3, 7.

Gründlichen Unterricht
im Zeichnen, Malen und Radierungen ertheilt
Ewald Hasenritter,
Rheindammstrasse 43, I.
Anmeldungen nimmt auch entgegen Herr A. Donnecker, Kunsthandlung. 42780

Uebernehme Incasso
für Vereine und Geschäfte.
Incassogeschäft T 2, 16, 2. Stock. 41292

Verbunden



zu einer Combination durch verschiedene Stoffe, ist mein **Riviera-Veilchen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht, anhaltend u. natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit. 24318
Ad. Arras, Q 2, 22. Fernsprecher 1422.

Lohnender Erwerb.

Wir suchen für den Vertrieb unseres bestens eingeführten hydraulischen Thürschliessers **„Zephir"** unter günstigen Konditionen eine Firma, welche in der Lage ist, den Artikel für eigene Rechnung erfolgreich zu vertreiben. — Vertreter in einigen Tagen dort. Angebote umgehend erbeten unter **F. M. 517** (43891) an die Exped. d. Bl. 87

Keine Zähne
und **Wurzeln** sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber oder Emaille** gefüllt. Mässig
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.** 27132
Carl Mosler, pract. Dentist,
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen lernt, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 14745
Prospekte gratis u. franco.

Geb. Fräul. ertheilt gründlichen Klavierunterricht an Anfänger; sehr Fortgeschrittene mit sicherem Erfolg gegen sehr mässiges Honorar. Näh. im Verlag. 42452

Private Lehrerin beaufsichtigt gründl. Schulaufgaben bei mäßig. Preise. Off. u. Nr. 43602 a. d. Exp.

Klassen-Unterricht.
Franz. Sprachk. v. 2 Theilnehmern sucht noch 2 Herren od. Damen z. Eintritt. d. Kränz. Preis 50 Pf. pro Pers. u. Lekt. Unterr. sehr gut. (Konversationsmethode.) Offerten u. Nr. 43691 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht.

K 2, 10
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
für Erwachsene K 2, 10.
Englisch
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Vermischtes

Ein erprobtes Ehepaar (Beamte bevorzugt) erhält freie Wohnung und hat dafür die Aufwartung bei einzelnem Herrn zu versehen. Offerten unter Nr. 43884 a. d. Exp. d. Bl.

Française, munie, cherche 1 ou 2 après-midi. 43522
A. D. 55, Exped. d. Ztg.

Gepr. Krankenpflegerin empf. sich. H 4, 19, 4. St. 43549

Bettroste werd. repar., sowie Matratzen umgearb. zu b. billigst. Preis. Schwetzingerstr. 97. 42

Vorzüglichen
Privatmittagstisch
in der Mannheimer Kochschule **Q 7, 24.** Dieselbe übernimmt als Lehrmaterial: Aufträge auf **Torten, Kuchen,** einzelne **Schüsseln, Mayonnaisen u. ganze Familien Diners.** 42711

Im Anfertigen
von 41729
Damen- und Kindermasken
empfiehlt sich tüchtige Kleidermacherin. K 4, 3, 2. Stock.

5000 Mark
zu leihen gesucht gegen Abschluß von entspr. Lebensversicherung von 30 j. verheir. Arzte mit nachweisbar sicherem Einkommen von M. 10,000 pro anno. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter **N 438** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 43278

Kaufmann. Gute der Mus. Uhrst., wünscht sich an bestehendem, nachweislich rentablem Geschäfte activ m. Capital zu betheiligen oder solches käuflich zu übernehmen. Offerten u. Nr. 43561 an die Expedition.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1632. 26584

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 39113
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Buch über die Ehe 1 M. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
Sielke-Verlag Dr. 40 Hamburg.

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Fügen bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 24000
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Plätten übernommen.
Q 5, 19.